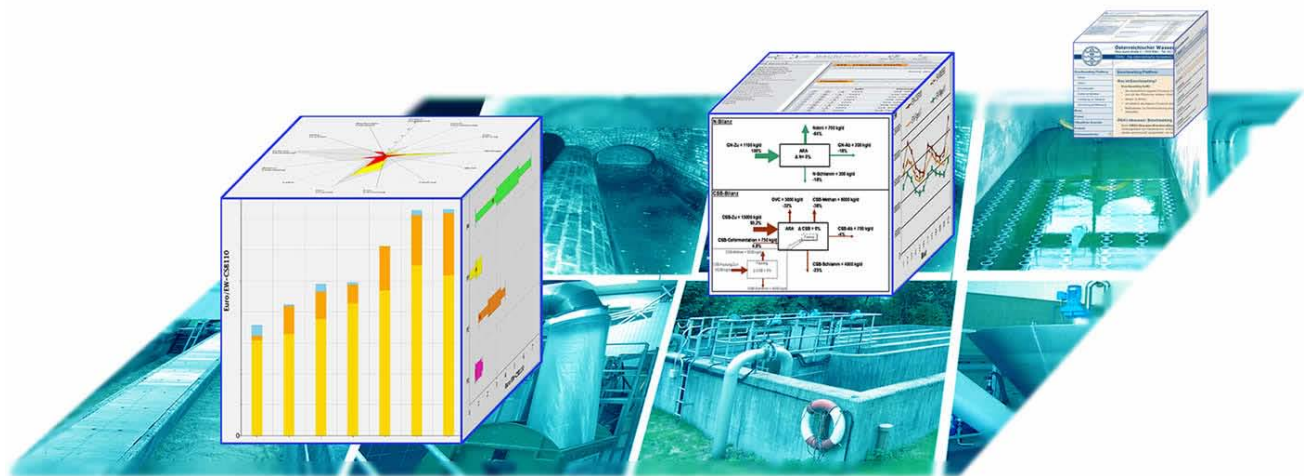


Öffentlicher Bericht

Benchmarking für Kläranlagen | Geschäftsjahr 2004

Juni 2006



Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung.....	1
1.1. Ablauf des ÖWAV-Benchmarking.....	1
1.2. Organisatorische und fachliche Abwicklung.....	2
1.3. Prozessmodell.....	3
2. Zusammenfassung der Ergebnisse aller Kläranlagen.....	7
2.1. Erläuterung der Boxcharts.....	7
2.1.1. Beispielgrafik eines Boxcharts.....	8
2.2. Jahres-, Kapital- und Betriebskosten.....	9
2.2.0.1. Wertetabelle der Jahres-, Kapital- und Betriebskosten.....	9
2.3. Betriebskosten der Prozesse.....	10
2.3.1. Wertetabelle – Betriebskosten der Prozesse.....	10
2.4. Hauptkostenarten ARA.....	11
2.4.1. Wertetabelle – Kostenverteilung nach Hauptkostenarten Kläranlage.....	11
3. Vergleich über die Größengruppen.....	12
3.1. Vergleich Jahreskosten.....	12
3.1.0.1. Wertetabelle – Vergleich Jahreskosten.....	12
3.2. Vergleich Kapitalkosten.....	13
3.2.0.1. Wertetabelle – Vergleich Kapitalkosten.....	13
3.3. Vergleich Betriebskosten.....	14
3.3.0.1. Wertetabelle – Vergleich Betriebskosten.....	14
3.4. Vergleich Stromverbrauch.....	15
3.4.0.1. Wertetabelle – Stromverbrauch.....	15
3.5. Vergleich Auslastung.....	16
3.5.0.1. Wertetabelle – Auslastung.....	16
3.6. Vergleich Entsorgungskosten.....	17
3.6.0.1. Wertetabelle – Schlamm Entsorgungskosten.....	17
4. Gruppe 6 – Zusammenfassung der Gruppenergebnisse.....	18
4.1. Gruppe 6 – Betriebskosten der Prozesse.....	18
4.2. Gruppe 6 – Betriebskosten der Teilprozesse.....	19
4.3. Kostenverteilung nach Hauptkostenarten.....	20
4.3.1. Gruppe 6 – Hauptkostenarten ARA.....	20
4.3.2. Gruppe 6 – Hauptkostenarten P1.....	21
4.3.3. Gruppe 6 – Hauptkostenarten P2.....	22
4.3.4. Gruppe 6 – Hauptkostenarten P3.....	23
4.3.5. Gruppe 6 – Hauptkostenarten P4.....	24
4.3.6. Gruppe 6 – Hauptkostenarten HPI.....	25
4.3.7. Gruppe 6 – Hauptkostenarten HPII.....	26
4.4. Gruppe 6 – Entwicklung der Jahreskosten im Zeitverlauf.....	27
4.5. Gruppe 6 – Entwicklung der Kapitalkosten im Zeitverlauf.....	28
4.6. Gruppe 6 – Entwicklung der Betriebskosten im Zeitverlauf.....	29
4.7. Gruppe 6 – Betriebskostenverteilung auf die Prozesse.....	30
4.8. Gruppe 6 – Betriebskostenverteilung auf die Kostenarten.....	31
4.9. Gruppe 6 – Spezifischer Energieverbrauch je Prozess.....	32
5. Gruppe 5 – Zusammenfassung der Gruppenergebnisse.....	33
5.1. Gruppe 5 – Betriebskosten der Prozesse.....	33
5.2. Kostenverteilung nach Hauptkostenarten.....	34
5.2.1. Gruppe 5 – Hauptkostenarten ARA.....	34
5.2.2. Gruppe 5 – Hauptkostenarten P1.....	35
5.2.3. Gruppe 5 – Hauptkostenarten P2.....	36
5.2.4. Gruppe 5 – Hauptkostenarten P3.....	37
5.2.5. Gruppe 5 – Hauptkostenarten P4.....	38
5.2.6. Gruppe 5 – Hauptkostenarten HPI.....	39
5.2.7. Gruppe 5 – Hauptkostenarten HPII.....	40
5.3. Gruppe 5 – Betriebskostenverteilung auf die Prozesse.....	41
5.4. Gruppe 5 – Betriebskostenverteilung auf die Kostenarten.....	42
5.5. Gruppe 5 – Spezifischer Energieverbrauch je Prozess.....	43

Inhaltsverzeichnis

6. Gruppe 4 – Zusammenfassung der Gruppenergebnisse.....	44
6.1. Gruppe 4 – Boxchart – Betriebskosten der Prozesse.....	44
6.2. Kostenverteilung nach Hauptkostenarten.....	45
6.2.1. Gruppe 4 – Boxchart – Hauptkostenarten ARA.....	45
6.2.2. Gruppe 4 – Hauptkostenarten P1.....	46
6.2.3. Gruppe 4 – Hauptkostenarten P2.....	47
6.2.4. Gruppe 4 – Hauptkostenarten P3.....	48
6.2.5. Gruppe 4 – Hauptkostenarten P4.....	49
6.2.6. Gruppe 4 – Hauptkostenarten HPI.....	50
6.2.7. Gruppe 4 – Hauptkostenarten HPII.....	51
6.3. Gruppe 4 – Betriebskostenverteilung auf die Prozesse.....	52
6.4. Gruppe 4 – Betriebskostenverteilung auf die Kostenarten.....	53

1. Einleitung

Benchmarking bedeutet, die wesentlichen eigenen Prozesse (Verfahrensabläufe) zu verstehen und mit den Prozessen anderer Unternehmen zu vergleichen, daraus zu lernen, um letztlich die eigenen Prozesse verbessern zu können und Maßnahmen zur Kostensenkung umzusetzen und deren Wirkung zu überprüfen.

Beim **ÖWAV–Abwasser–Benchmarking** werden auf Basis der individuellen Kosten sowie technischer Leistungsdaten von Kanalisations- und/oder Kläranlagen individuelle Kennzahlen errechnet. Diese werden anonymisiert ausgewertet, um so genannte „Benchmarks“ (Bestwerte) zu gewinnen.

Durch die Gegenüberstellung der eigenen Kennzahlen mit den ermittelten Benchmarks werden Kostensenkungspotenziale aus **ndig** gemacht.

Um die Datensammlung und –auswertung sowie die Ausgabe der Ergebnisse kosten- und zeiteffizient abwickeln zu können, wurde eine **Internetplattform** eingerichtet.

1.1. Ablauf des ÖWAV–Benchmarking

Das ÖWAV–Benchmarking untergliedert sich jährlich in drei Phasen:

Phase I Dateneingabe

Die jährliche Erfassung der technischen Betriebsdaten und der kaufmännischen Daten des vorangegangenen Kalenderjahres ist in der ersten Jahreshälfte via Internet jederzeit möglich. Um auch Betreibern ohne Internetanbindung eine Teilnahme zu ermöglichen, können die Daten alternativ auch auf Datenträger übermittelt werden.

Phase II Evaluierung

Im Anschluss an die Phase der Dateneingabe werden in einer Evaluierungsphase von drei bis vier Monaten die restlichen Daten auf Plausibilität geprüft und die Benchmarks ermittelt. Nach Abschluss der Evaluierungsphase können alle Ergebnisse, die Benchmarks, diverse Kennzahlen und vieles mehr von den Betreibern via Internet abgerufen werden. Für Teilnehmer ohne Internetzugang bzw. auf Wunsch kann auch ein schriftlicher Individualbericht angefordert werden.

Phase III Erfahrungsaustausch

Die für die Betreiber wichtigste Phase wird zum Erfahrungsaustausch unter den Benchmarking–Teilnehmern genutzt. Der Erfahrungsaustausch wird in – nach Gruppen getrennten – Workshops organisiert.

1.2. Organisatorische und fachliche Abwicklung

Projektleitung / Koordination

ÖWAV – Österreichischer Wasser- und Abfallwirtschaftsverband
zuständig für: Projektleitung und Koordination.

Ansprechpartner: Mag. Franz Lehner,

Tel. 01/5355720-0

Koordination

Email: lehner@oewav.at

Abwasserreinigungsanlagen

IWAG – Institut für Wassergüte und Abfallwirtschaft,
Technische Universität Wien (o.Univ.–Prof. DI Dr. Helmut Kroiß)

k2W – Ingenieurbüro kaltesklareswasser,

Dr. Stefan Lindtner

zuständig für: Bearbeitung technischer Kennzahlen im
Bereich der Abwasserreinigungsanlagen.

Ansprechpartner: DI Dr. Stefan Lindtner,

Tel. 01/3339081

Email: lindtner@k2w.at

Kanalisationsanlagen

SIG – Institut für Siedlungswasserbau, Industrierwasserwirtschaft
und Gewässerschutz,

Department für Wasser, Atmosphäre und Umwelt, Universität für Bodenkultur
Wien (Univ.–Prof. DI Dr. Raimund Haberl)

zuständig für: Bearbeitung technischer Kennzahlen im
Bereich der Abwasserableitungsanlagen

Ansprechpartner: DI Thomas Ertl, Tel. 01/36006/5800

Email: thomas.ertl@boku.ac.at

Betriebswirtschaft

Quantum Institut für betriebswirtschaftliche Beratung GmbH,
Klagenfurt zuständig für: betriebswirtschaftliche Belange

Ansprechpartner: Ing. Franz Murnig,

Tel. 0463/32612/41

Email: murnig@quantum-gmbh.at

1.3. Prozessmodell

Im Rahmen des Benchmarkings wurde die Abwasserreinigung in einzelne Prozesse untergliedert, wobei der Grad dieser Gliederung mit der Größe der untersuchten Abwasserreinigungsanlagen zunimmt.

Bei allen untersuchten Abwasserreinigungsanlagen wurden die vier Hauptprozesse "Zulaufpumpwerk und mechanische Vorreinigung", "mechanisch–biologische Abwasserreinigung", "Schlammeindickung und Stabilisierung" und "weitergehende Schlammbehandlung" sowohl in Hinblick auf deren Errichtung, als auch im Betrieb einer näheren Betrachtung unterzogen. Für eine vertiefende Prozessanalyse wurden die vier Hauptprozesse für die Anlagen der Größengruppe 6 (> 100.000 EW–Ausbau) in jeweils zwei bzw. drei Detailprozesse untergliedert. Im Unterschied zum Benchmarking–Forschungsprojekt wurde beim Prozess 1 das Zulaufpumpwerk berücksichtigt und als eigener Teilprozess ausgewiesen.

Zusätzlich zu den Hauptprozessen werden zwei Hilfsprozesse untersucht. Hilfsprozess I umfasst die obligatorischen Hilfsprozesse der Kläranlage (*Labor, Verwaltung und Betriebsgelände/–gebäude und sonstige Infrastruktur*), Hilfsprozess II die fakultativen Hilfsprozesse *Werkstätte* und *Fuhrpark*.

Für den Vergleich wurden folgende Prozesse definiert und voneinander abgegrenzt:

Prozess 1 – Zulaufpumpwerk und mechanische Vorreinigung

Prozess 1 untergliedert sich in das Zulaufpumpwerk und die mechanische Vorreinigung. Die separate Erfassung des Zulaufpumpwerkes wurde für den Vergleich mit anderen Großkläranlagen eingeführt.

Die mechanische Vorreinigung gliedert sich in Einrichtungen zur Abtrennung von Sand, Fett und Grobstoffen sowie Übernahmestationen für Fäkalien und Kanlräumgut. Der Prozess *mechanische Vorreinigung* umfasst daher die Einrichtungen Rechen und Sandfang, sowie Fäkalübernahmestation bzw. Kanlräumgutübernahmestation.

Prozess 2 – mechanisch–biologische Abwasserreinigung

Der Prozess der *mechanisch–biologischen Abwasserreinigung* umfasst Vorklärbecken, Belebungsbecken und Nachklärbecken sowie jene maschinellen und elektrischen Einrichtungen, die diesen Becken zurechenbar sind. Auch die Einrichtungen der Phosphorfällung sowie jene Anlagenteile des BHKWs (Blockheizkraftwerk) und der Gasmotoren (für den Direktantrieb von Verdichtern) werden dem Prozess der *mechanisch–biologischen Abwasserreinigung* zugeordnet.

Die Untergliederung in die Teilprozesse mechanische Abwasserreinigung (Prozess 2.1) und biologische Abwasserreinigung (Prozess 2.2) ist für den Vergleich von Anlagen mit und ohne Vorklärung erforderlich.

Der Zuordnung der Kosten des BHKWs bzw. der Gasmotoren zur biologischen Abwasserreinigung liegt die Überlegung zu Grunde, dass der Nutzen (=elektrische Energie) ebenfalls dem Prozess *mechanisch–biologische Abwasserreinigung* zugerechnet wird. Zur Bestimmung der Wirtschaftlichkeit von BHKWs bzw. der Gasmotoren werden diese als eigener Teilprozess (=Teilprozess 2.3) erfasst.

Da mit einer Vergleichmäßigung bzw. Verringerung der Ammoniumfracht der Prozess der biologischen Abwasserreinigung begünstigt wird, werden Anlagenteile, die der Pufferung von Trübwasser bzw. Zulauf zum Zwecke des Frachtausgleiches dienen, dem Prozess 2.2 zugerechnet. Gleiches gilt für Anlagenteile, welche der Trübwasserbehandlung dienen.

Zu den Einrichtungen des Teilprozesses 2.1 gehört daher ausschließlich das

- Vorklärbecken

Typische zugehörige Anlagenteile des Teilprozesses 2.2 sind:

- Belebungsbecken
- Nachklärbecken
- Belüftung und Verdichter
- Regelungstechnik für die Belüftung
- Einrichtungen für die Phosphorfällung

- Pufferbecken (Trübwasser, Zulauf), Trübwasserbehandlung

Zu den Einrichtungen des Teilprozesses 2.3 gehört das

- BHKW bzw. direkt gekoppelte Gasmotoren

Prozess 3 – Schlammeindickung und Stabilisierung

Es zählen jene Einrichtungen zu diesem Prozess, die der Voreindickung und Stabilisierung des nicht stabilisierten Schlammes (Primärschlamm und Überschussschlamm) dienen.

Die Untergliederung in Überschussschlammwässerung (Prozess 3.1) und Schlammstabilisierung (Prozess 3.2) wurde auf Wunsch des Kläranlagenbetreibers vorgenommen. Dies vor allem deshalb, da großes Interesse besteht, eine genaue Kostenabgrenzung der maschinellen Überschussschlammeindickung vornehmen zu können.

Der Detailprozesses 3.1 *Überschussschlammwässerung* umfasst daher ausschließlich die

- maschinelle Überschussschlammeindickung (MÜSE)

und alle damit zusammenhängenden Einrichtungen (Gebäude, Polymerstation, usw.).

Der Detailprozesses 3.2 *Schlammstabilisierung* umfasst alle übrigen Einrichtungen die zum Stabilisieren des Primär- und Überschussschlammes erforderlich sind:

- Voreindicker
- beheizte Schlammfäulung
- Gasbehälter
- Gasfakel, ...

Die Prozessgrenze ist dort zu sehen, wo stabilisierter Schlamm vorliegt, der ohne weitere Behandlung einer Verwertung zugeführt werden könnte.

Prozess 4 – weitergehende Schlammbehandlung

Diesem Prozess sind Kläranlageneinrichtungen zuzuordnen, die der Eindickung bzw. Stapelung des stabilisierten Schlammes dienen, sowie jene Komponenten, die eine Entwässerung und/oder Trocknung ermöglichen.

Da sich gezeigt hat, dass der Prozess 4 ca. 45 Prozent der Gesamtkosten verursacht, wird Prozess 4 in weiterer Folge unterteilt in den Prozess 4.1 *Schlammwässerung* und 4.2 *Schlammverwertung/–entsorgung*.

Zugehörige Anlagenteile des Detailprozesses 4.1:

- Eindicker bzw. Stapler nach dem Faulbehälter jedoch vor der Presse
- Einrichtung zur Entwässerung (Kammerfilterpresse)
- Einrichtungen zur Dosierung der Konditionierungsmittel

Die Grenze zwischen Detailprozess 4.1 und 4.2 ist dort anzusetzen, wo der Schlamm bereits entwässert ist und zur Verwertung bzw. Entsorgung bereit steht.

Dem Detailprozesses 4.2 können daher folgende Einrichtungen zugerechnet werden:

- Klärschlammmonodeponie
- Schlammteiche
- Erforderliche Einrichtungen und Fahrzeuge für den Betrieb der genannten Anlagen...

Hilfsprozess I – obligatorische Hilfsprozesse

Für Teilhilfsprozess I.1 – Labor werden auf jeder Kläranlage Kosten entstehen, unabhängig davon, ob ein eigenes Labor vorhanden ist oder dies als Leistung von Dritten zugekauft wird. Der Teilhilfsprozess I.1 – Labor erfüllt einerseits die Aufgaben, die aufgrund der gesetzlichen Vorgaben im Rahmen der Eigenüberwachung zu erfüllen sind, und liefert andererseits mit Hilfe der Analyseergebnisse Hilfestellung bei der Betriebsführung. Zu diesem Prozess zählen alle Laborräumlichkeiten, Laboreinrichtungsgegenstände sowie alle Verbrauchsmaterialien, die für die Erfüllung der Labortätigkeiten erforderlich sind.

Der Teilhilfsprozess I.2 – Verwaltung setzt sich aus zwei Teilbereichen zusammen: Einerseits aus dem Verwaltungskostenanteil, der direkt auf der Kläranlage anfällt (Betriebsleitung, Sekretariat,...= **direkte Verwaltung**). Die Vollkostenrechnung erfordert andererseits zusätzlich die Berücksichtigung der anteiligen Verwaltungskosten welche von der Gemeinde, dem Verband bzw. dem Konzern der Abwasserreinigung zugerechnet werden (= **externe Verwaltung**).

Der Teilhilfsprozess I.3 – Betriebsgebäude/-gelände und sonstige Infrastruktur soll nicht als „Sammelbecken“ für schwierig zuzuordnende Kostenpositionen dienen, sondern ist für jene Infrastruktur- und Anlagenteile gedacht, die der gesamten Kläranlage zugute kommen. Als Beispiele können hier die Schaltwarte, Schulungs- und Umkleieräumlichkeiten sowie Außenanlagen (Beleuchtung, Straßen, Umzäunung) und dergleichen mehr angeführt werden.

Hilfsprozess II – fakultative Hilfsprozesse

Zum Teilhilfsprozess II.1 – Werkstätte zählen alle Werkstättengebäude und Werkzeuge, die keinem der Hauptprozesse direkt zugeordnet werden können, sondern für Reparatur- und Instandhaltungsmaßnahmen aller Kläranlagenteile Verwendung finden.

Für den Teilhilfsprozess II.2 – Fuhrpark gilt sinngemäß das Gleiche: Fahrzeuge, die nur einem Prozess zugeordnet werden können, wie dies beispielsweise für LKWs beim Prozess 4 – der *weitergehenden Schlammbehandlung* – der Fall sein kann, werden nicht dem Teilhilfsprozess Fuhrpark zugeordnet, sondern dem entsprechenden Hauptprozess der Kläranlage.

Zusammenfassung der verwendeten Prozesse:

Bei Kläranlagen zwischen 20.000 und 50.000 EW–Ausbau (= Größengruppe 4) wurden folgende Prozesse untersucht:

Prozess 1: Zulaufpumpwerk und mech. Vorreinigung
Prozess 2: mechanisch–biologische Abwasserreinigung
Prozess 3: Schlammeindickung und Stabilisierung
Prozess 4: weitergehende Schlammeindickung
Hilfsprozess I: obligatorische Hilfsprozesse
Hilfsprozess II: fakultative Hilfsprozesse

Bei Kläranlagen zwischen 50.000 und 100.000 EW–Ausbau (= Größengruppe 5) wurden folgende Prozesse untersucht:

Prozess 1: Zulaufpumpwerk und mech. Vorreinigung
Prozess 2: mechanisch–biologische Abwasserreinigung
Prozess 3: Schlammeindickung und Stabilisierung
Prozess 4: weitergehende Schlammeindickung
Hilfsprozess I: obligatorische Hilfsprozesse
 Hilfsprozess I.1: Labor
 Hilfsprozess I.2: Verwaltung
 Hilfsprozess I.3: Infrastruktur
Hilfsprozess II: fakultative Hilfsprozesse

Bei Kläranlagen zwischen größer 100.000 EW–Ausbau (= Größengruppe 6) wurden folgende Prozesse untersucht:

Prozess 1: Zulaufpumpwerk und mech. Vorreinigung

- Prozess 1.1: Zulaufpumpwerk
- Prozess 1.2: mech. Vorreinigung

Prozess 2: mechanisch–biologische Abwasserreinigung

- Prozess 2.1: mechanische Abwasserreinigung (Vorklärung)
- Prozess 2.2: biologische Abwasserreinigung
- Prozess 2.3: Blockheizkraftwerk BHKW

Prozess 3: Schlammverdickung und Stabilisierung

- Prozess 3.1: Überschussschlammverwässerung (MÜSE)
- Prozess 3.2: Schlammstabilisierung (Faulung)

Prozess 4: weitergehende Schlammverdickung

- Prozess 4.1: Schlammverwässerung
- Prozess 4.2: Schlammverwertung/–entsorgung

Hilfsprozess I: obligatorische Hilfsprozesse

- Hilfsprozess I.1: Labor
- Hilfsprozess I.2: Verwaltung
 - Hilfsprozess I.2.1: direkte Verwaltung
 - Hilfsprozess I.2.1: externe Verwaltung
- Hilfsprozess I.3: Infrastruktur

Hilfsprozess II: fakultative Hilfsprozesse

- Hilfsprozess II.1: Werkstätte
- Hilfsprozess II.2: Fuhrpark

2. Zusammenfassung der Ergebnisse aller Kläranlagen

In diesem Kapitel werden die wesentlichsten Ergebnisse zusammengefasst, wobei als Datenbasis alle 30 Kläranlagen des Geschäftsjahres 2004 herangezogen werden. Die Ergebnisse dieses Kapitels werden ausschließlich in aggregierter Form bzw. in Prozentzahlen dargestellt, sodass mit Ausnahme der Ergebnisse der Benchmarkanlagen, auf keine Kosten von Einzelanlagen rückgerechnet werden kann.

Für die Darstellung der Gruppenergebnisse auf Prozessebene und auf Ebene der Hauptkostenarten in verdichteter Form wurden sogenannte Boxcharts verwendet. Da diese Darstellungsform auch in weiteren Kapiteln mehrfach Verwendung findet, folgt eine kurze Erläuterung zur Interpretation dieser Boxcharts.

2.1. Erläuterung der Boxcharts

Boxcharts – eine ursprünglich aus der Statistik stammende Form der grafischen Darstellung – werden dazu verwendet, die Streuung einer Menge von Werten zu beschreiben. Die Ausgangslage bilden die Werte einer Kennzahl der Teilnehmer einer Gruppe. Das Boxchart gibt Auskunft über das Minimum, das Maximum, den Median, das 25-%-Perzentil und das 75-%-Perzentil dieser Werte. Darüber hinaus werden je nach Anwendung der Benchmark oder der Wert des Teilnehmers gesondert dargestellt. Dadurch kann die eigene Positionierung innerhalb der Gruppe bzw. die Positionierung des Benchmarks in der Gruppe rasch wahrgenommen werden.

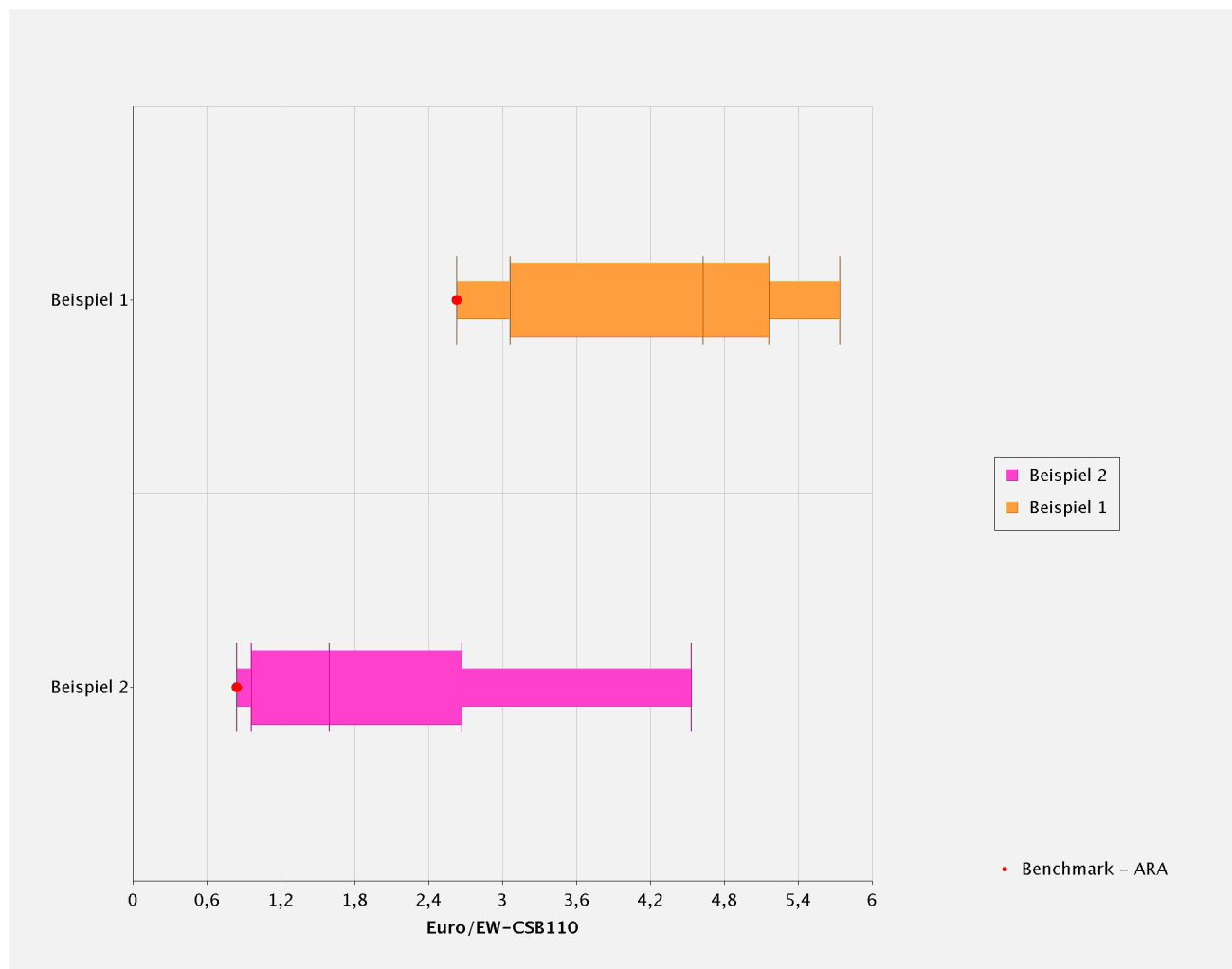
- 25-%-Perzentil: Derjenige Wert, unter dem 25% der nach der Größe geordneten Werte liegen.
- Median: Derjenige Wert, unter dem (bzw. ober dem) 50% der nach der Größe geordneten Werte liegen. Der Median kann auch als 50-%-Perzentil bezeichnet werden.
- 75-%-Perzentil: Derjenige Wert, unter dem 75% der nach der Größe geordneten Werte liegen.

2.1.1. Beispielgrafik eines Boxcharts

Mit Hilfe der folgenden Grafik soll die Interpretation von Boxcharts veranschaulicht werden:

In Beispiel 1 (oranges Boxchart) liegt das Minimum der Gruppenwerte bei 2,6 Euro/EW-CSB110, das Maximum bei 5,8 Euro/EW-CSB110. Das 25% Perzentil liegt bei 3 Euro/EW-CSB110, das 75% Perzentil bei 5,2 Euro/EW-CSB110. Der Median liegt bei 4,6 Euro/EW-CSB110. Der rote Punkt bei 2,6 Euro/EW-CSB110 stellt den Benchmark dar.

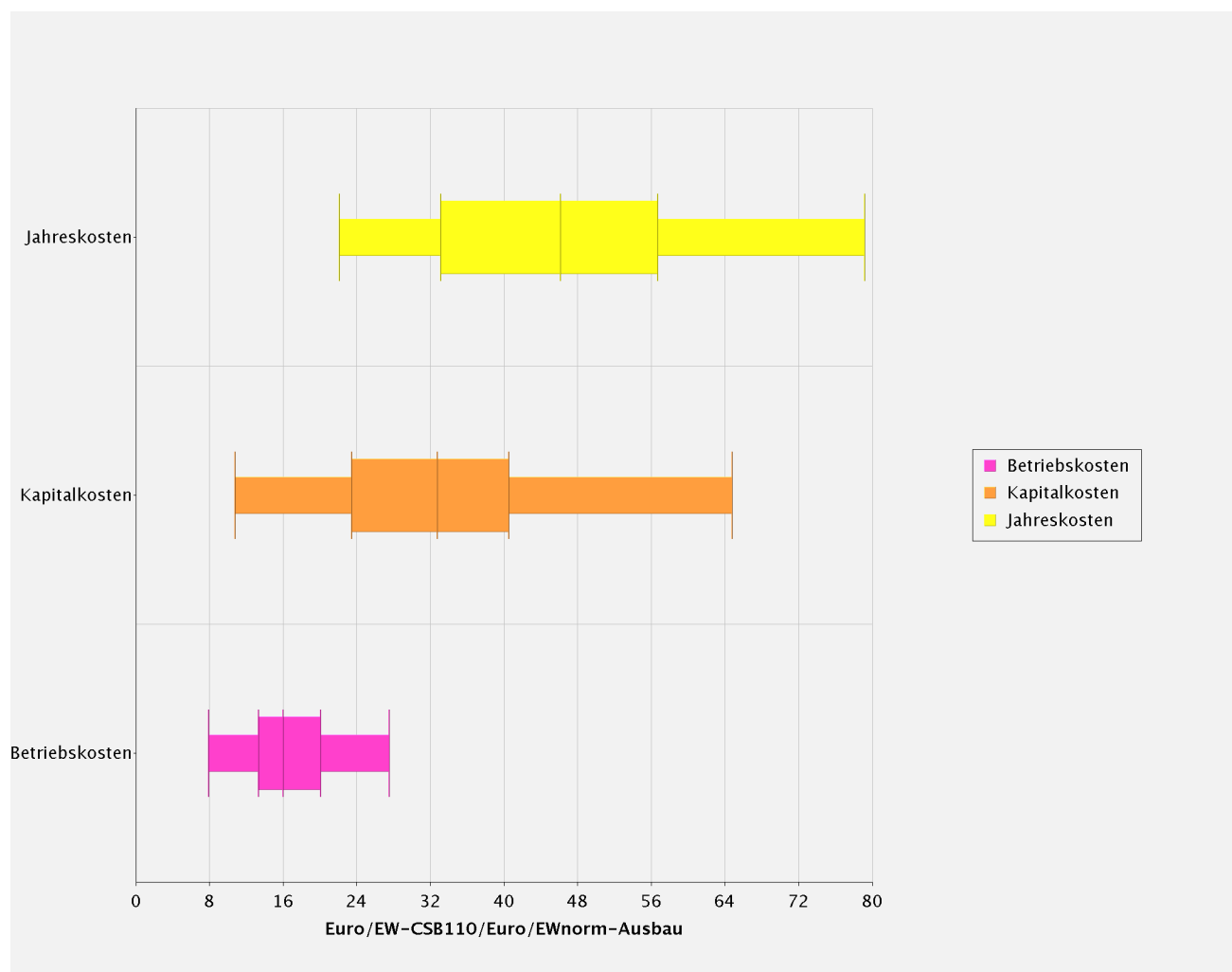
In Beispiel 2 (pinkes Boxchart) liegt das Minimum der Gruppenwerte bei 0,8 Euro/EW-CSB110, das 25% Perzentil bei 1 Euro/EW-CSB110, der Median bei 1,6 Euro/EW-CSB110 und das 75% Perzentil bei 2,6 Euro/EW-CSB110. Das Maximum der Gruppe wird nicht dargestellt, da es sich hierbei um einen "Ausreißer" handelt. Der rote Punkt repräsentiert wieder den Benchmark mit einem Wert von 0,8 Euro/EW-CSB110.



2.2. Jahres-, Kapital- und Betriebskosten

Für die Berechnung der in den folgenden Grafiken dargestellten spezifischen Kosten wurde für die Betriebs- und Jahreskosten EW-CSB110 als Bezugsgröße verwendet. EW-CSB110 ist jener Einwohnerwert, der sich aus der mittleren Jahresschmutzfracht errechnet, wenn man davon ausgeht, dass ein Einwohner 110 g CSB ja Tag verursacht.

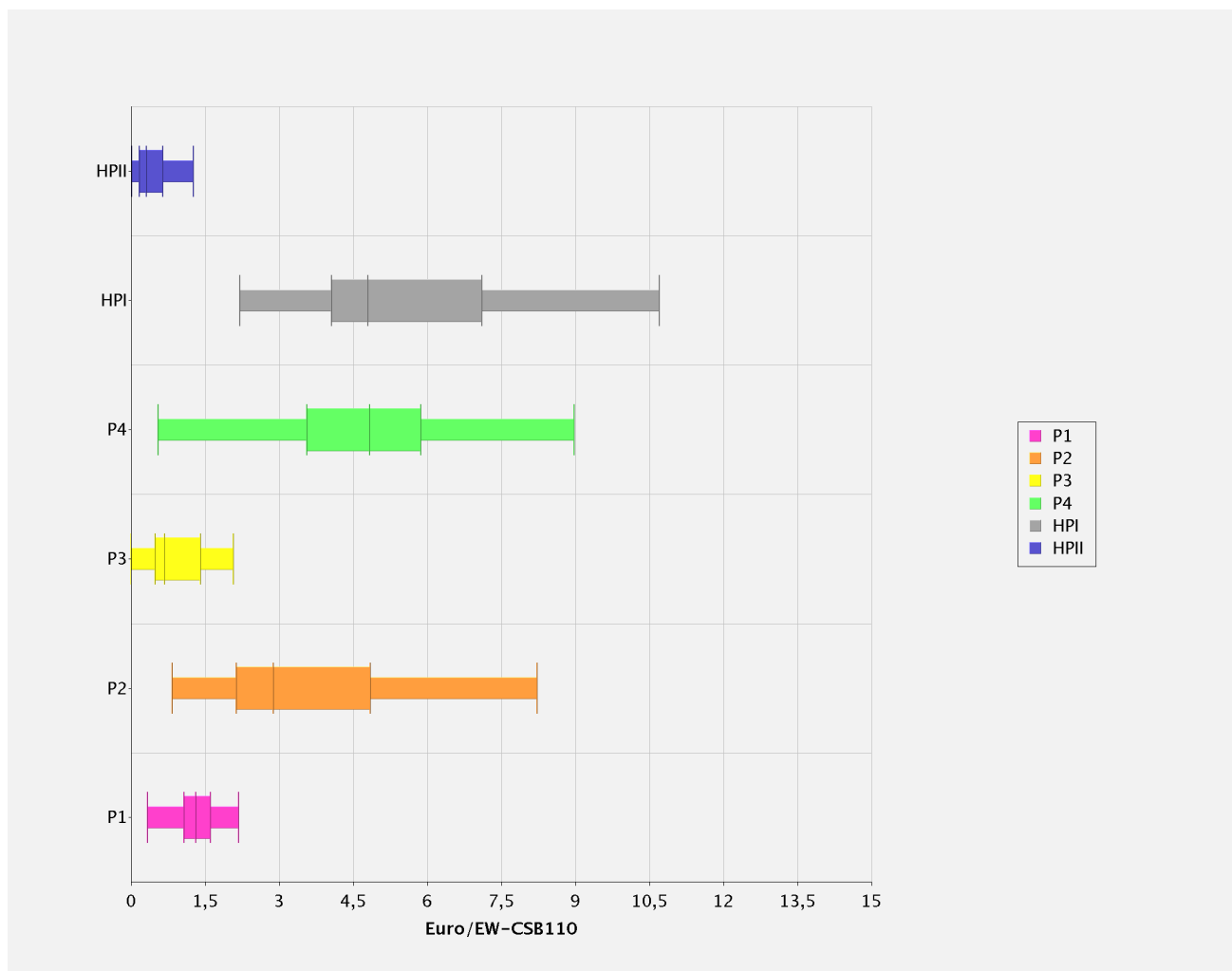
Für die Berechnung der Kapitalkosten wurde EWnorm-Ausbau als Bezugsgröße verwendet. Für die Berechnung von EWnorm-Ausbau werden die vorhandenen Volumina in eine theoretische Leistungsfähigkeit umgerechnet, wobei eine einheitliche Reinigungsleistung unterstellt wird. Auf österreichische Verhältnisse angewendet, bedeutet dies, dass für ein Standardabwasser bei einem Schlammalter von 25 Tagen ein Volumen von 670 Liter je Einwohnerwert erforderlich ist und bei einem Schlammalter von 12,5 Tagen das erforderliche Volumen rund 400 Liter je Einwohnerwert beträgt, um laut Stand der Technik (Arbeitsblatt A131) die Grenzwerte nach 1.AEVkA gesichert einhalten zu können.



2.2.0.1. Wertetabelle der Jahres-, Kapital- und Betriebskosten

	25% Perzentil	Median	75% Perzentil
Jahreskosten [Euro/EW-CSB110]	33,13	46,14	56,73
Kapitalkosten [Euro/EWnorm-Ausbau]	23,45	32,79	40,53
Betriebskosten [Euro/EW-CSB110]	13,35	16,04	20,13

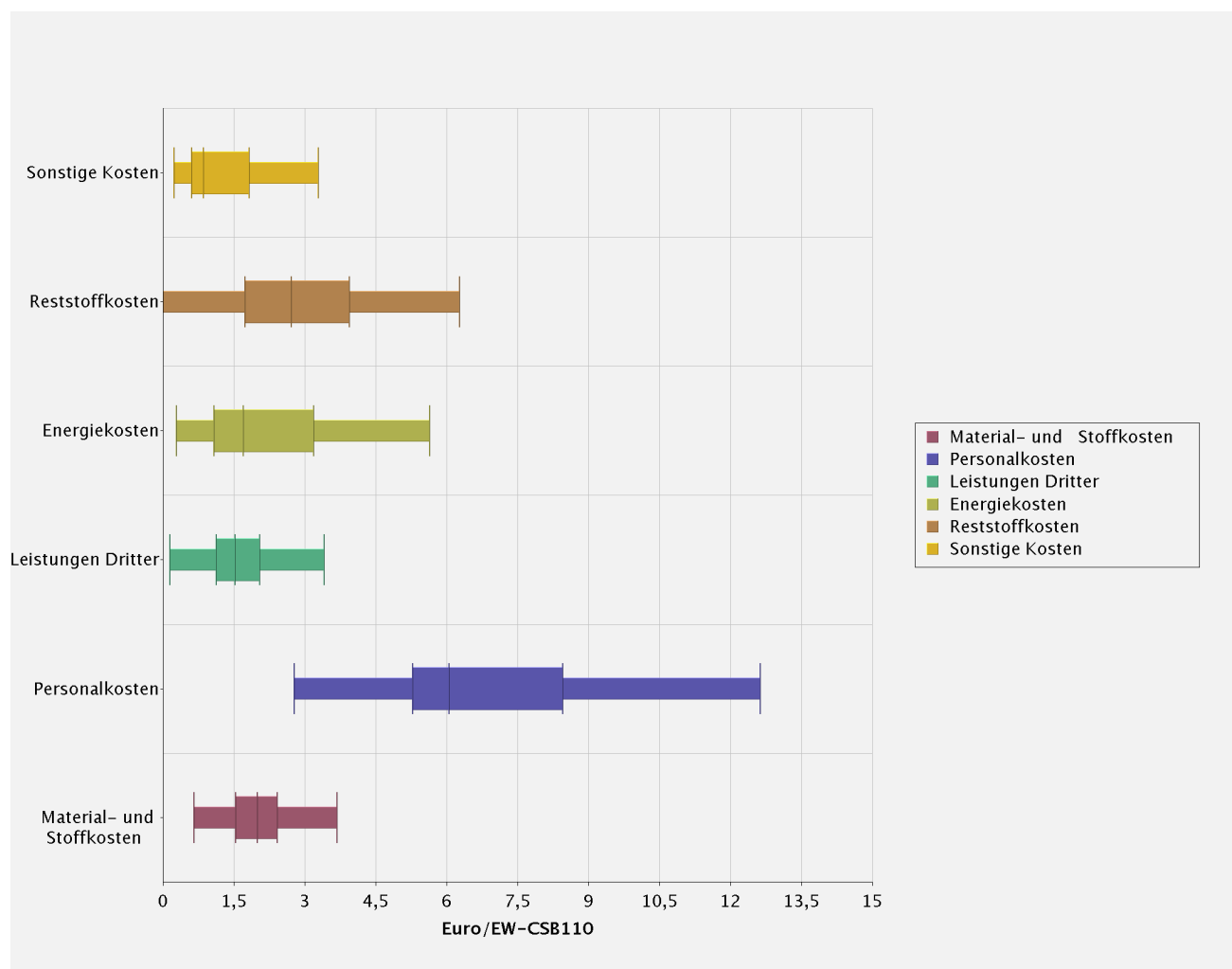
2.3. Betriebskosten der Prozesse



2.3.1. Wertetabelle – Betriebskosten der Prozesse

	<i>Betriebskosten</i>					
<i>Prozesse</i>	Zulaufpumpwerk u. mech. Vorreinigung P1	mechanisch biologische Abwasserreinigung P2	Eindickung und Stabilisierung P3	weitergehende Schlammbehandlung P4	obligatorische Hilfsprozesse HPI	fakultative Hilfsprozesse HPII
25% Perzentil	1,07	2,14	0,50	3,57	4,07	0,17
Median	1,31	2,89	0,69	4,84	4,80	0,32
75% Perzentil	1,62	4,85	1,42	5,87	7,11	0,65

2.4. Hauptkostenarten ARA

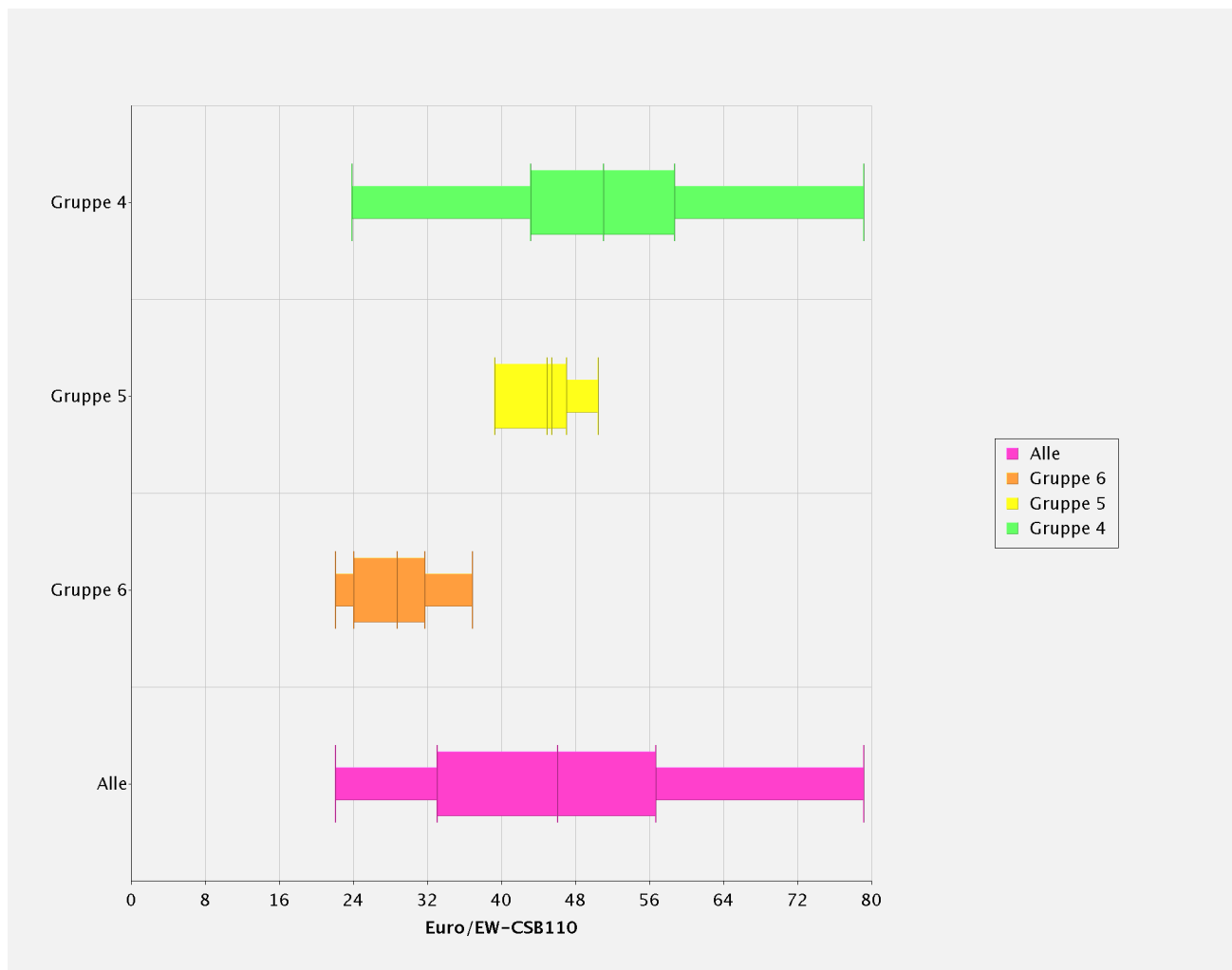


2.4.1. Wertetabelle – Kostenverteilung nach Hauptkostenarten Kläranlage

	25% Perzentil	Median	75% Perzentil
Sonstige Kosten	0,61	0,87	1,83
Reststoffkosten	1,75	2,73	3,94
Energiekosten	1,08	1,70	3,20
Leistungen durch Dritte	1,14	1,53	2,05
Personalkosten	5,28	6,05	8,46
Material- und Stoffkosten	1,55	2,01	2,42

3. Vergleich über die Größengruppen

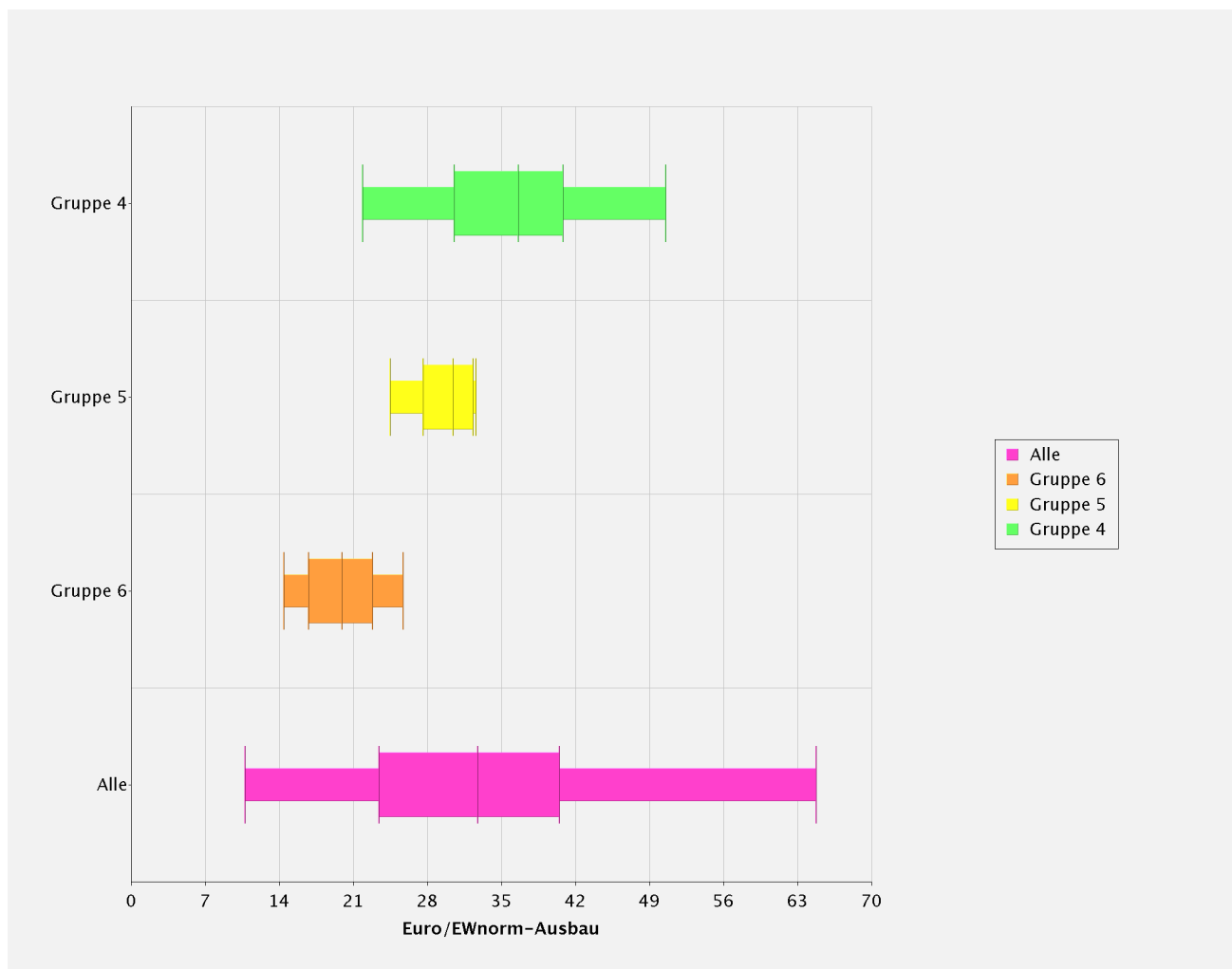
3.1. Vergleich Jahreskosten



3.1.0.1. Wertetabelle – Vergleich Jahreskosten

	25% Perzentil	Median	75% Perzentil
Alle Teilnehmer	33,13	46,14	56,73
Gruppe 6	24,13	28,77	31,76
Gruppe 5	39,35	45,47	47,10
Gruppe 4	43,24	51,10	58,77

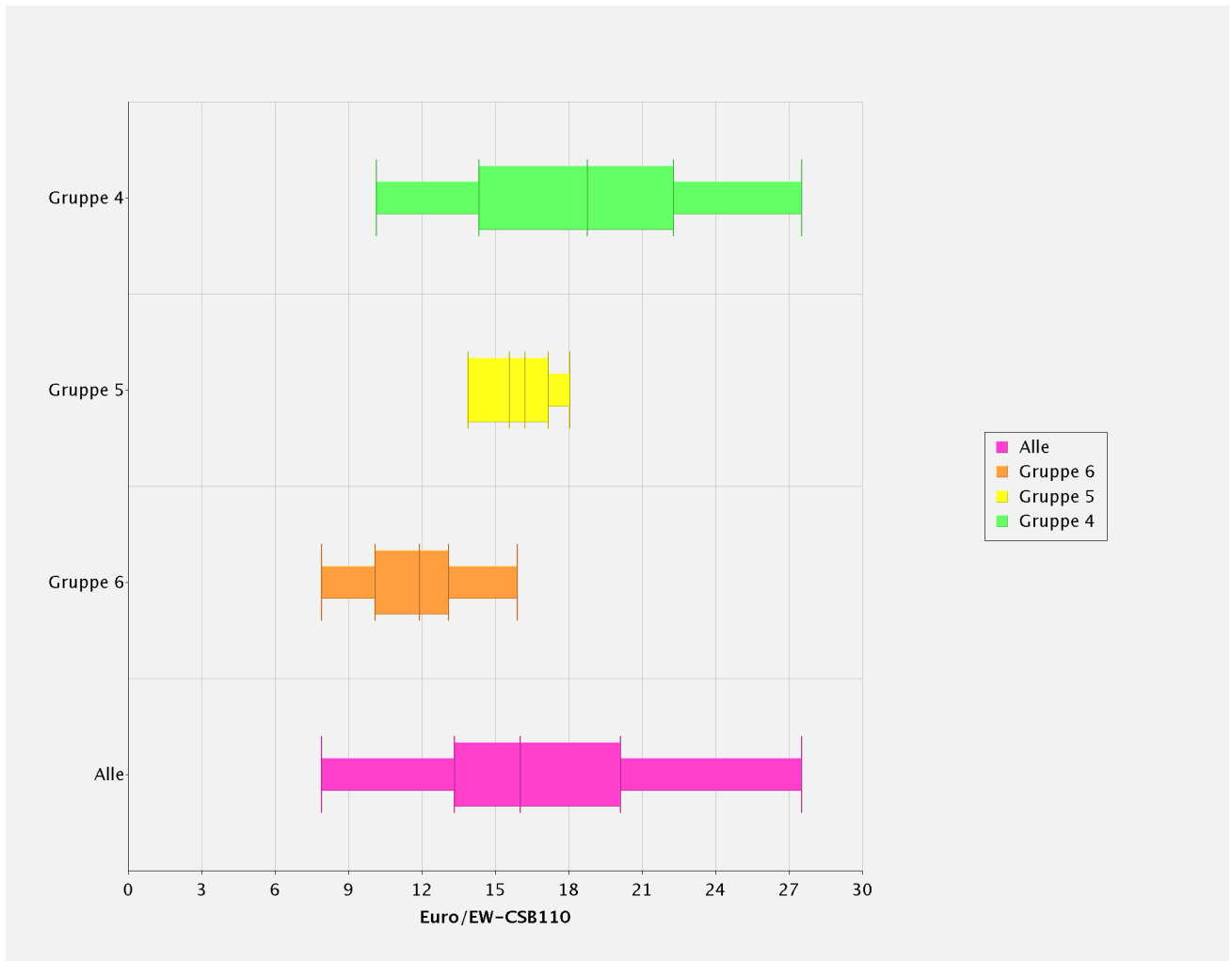
3.2. Vergleich Kapitalkosten



3.2.0.1. Wertetabelle – Vergleich Kapitalkosten

	25% Perzentil	Median	75% Perzentil
Alle Teilnehmer	23,45	32,79	40,53
Gruppe 6	16,81	19,99	22,89
Gruppe 5	27,62	30,45	32,35
Gruppe 4	30,59	36,62	40,85

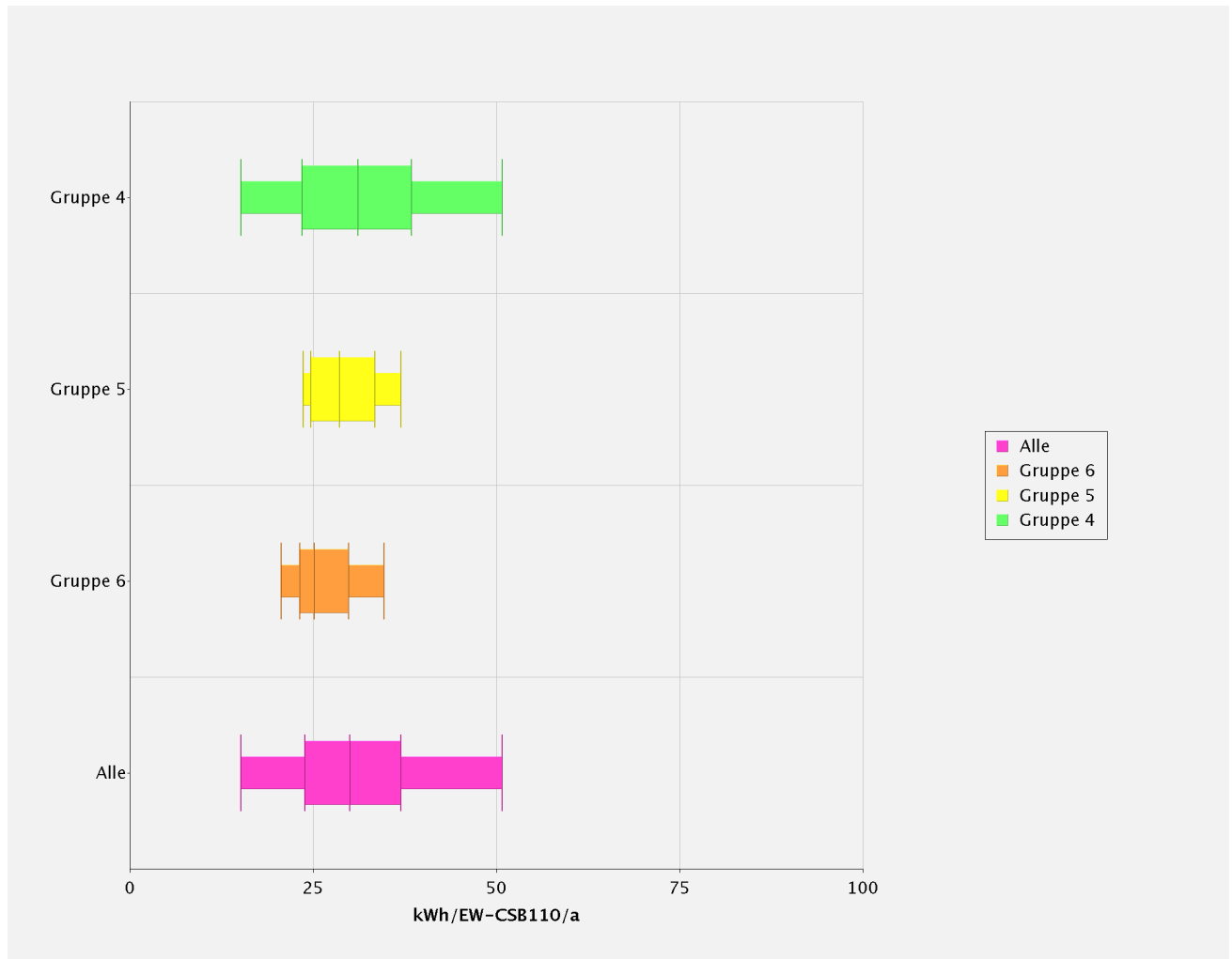
3.3. Vergleich Betriebskosten



3.3.0.1. Wertetabelle – Vergleich Betriebskosten

	25% Perzentil	Median	75% Perzentil
Alle Teilnehmer	13,35	16,04	20,13
Gruppe 6	10,11	11,92	13,12
Gruppe 5	13,88	16,23	17,17
Gruppe 4	14,34	18,77	22,30

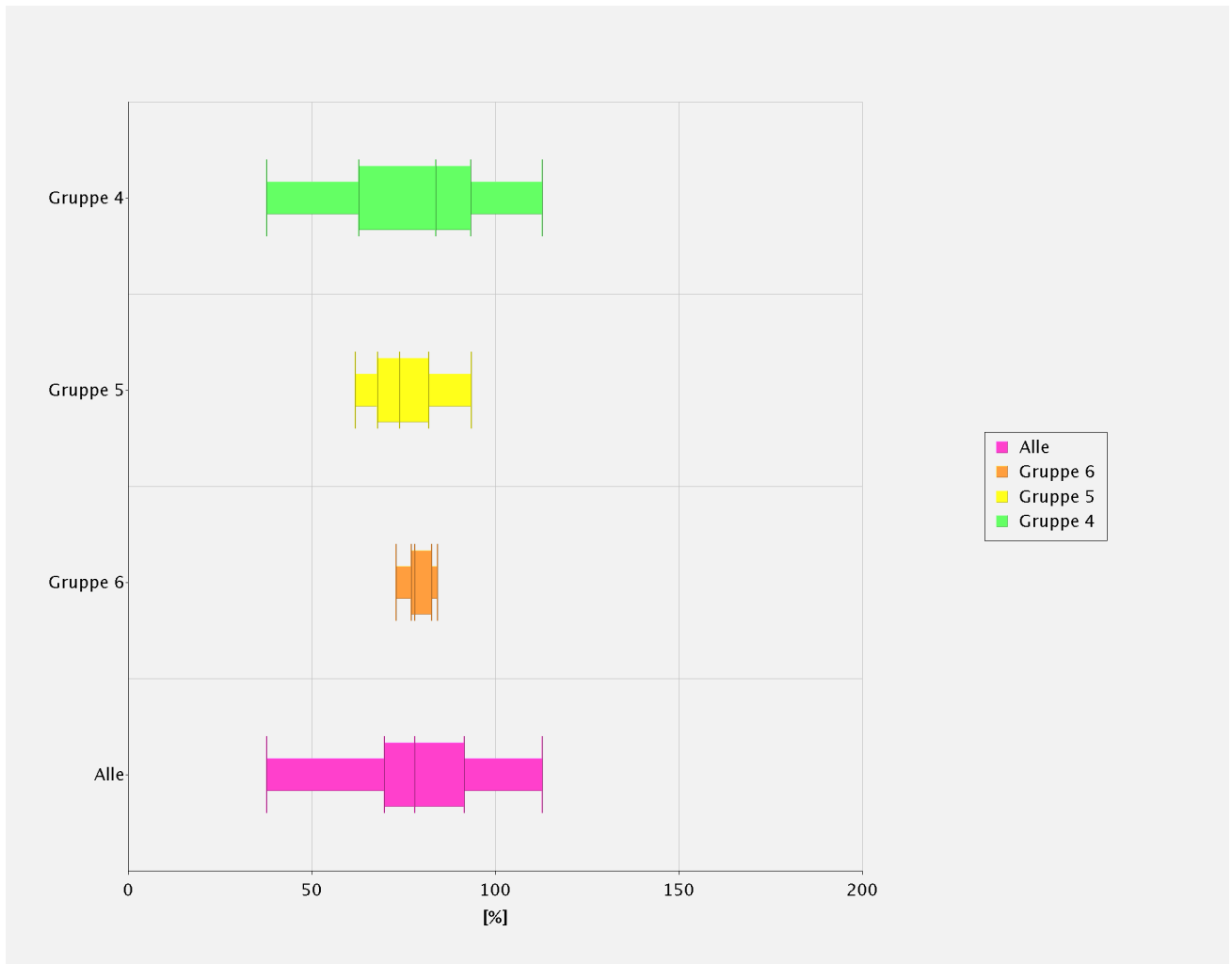
3.4. Vergleich Stromverbrauch



3.4.0.1. Wertetabelle – Stromverbrauch

	25% Perzentil	Median	75% Perzentil
Alle Teilnehmer	23,96	30,05	37,00
Gruppe 6	23,22	25,16	29,91
Gruppe 5	24,71	28,63	33,41
Gruppe 4	23,55	31,15	38,43

3.5. Vergleich Auslastung

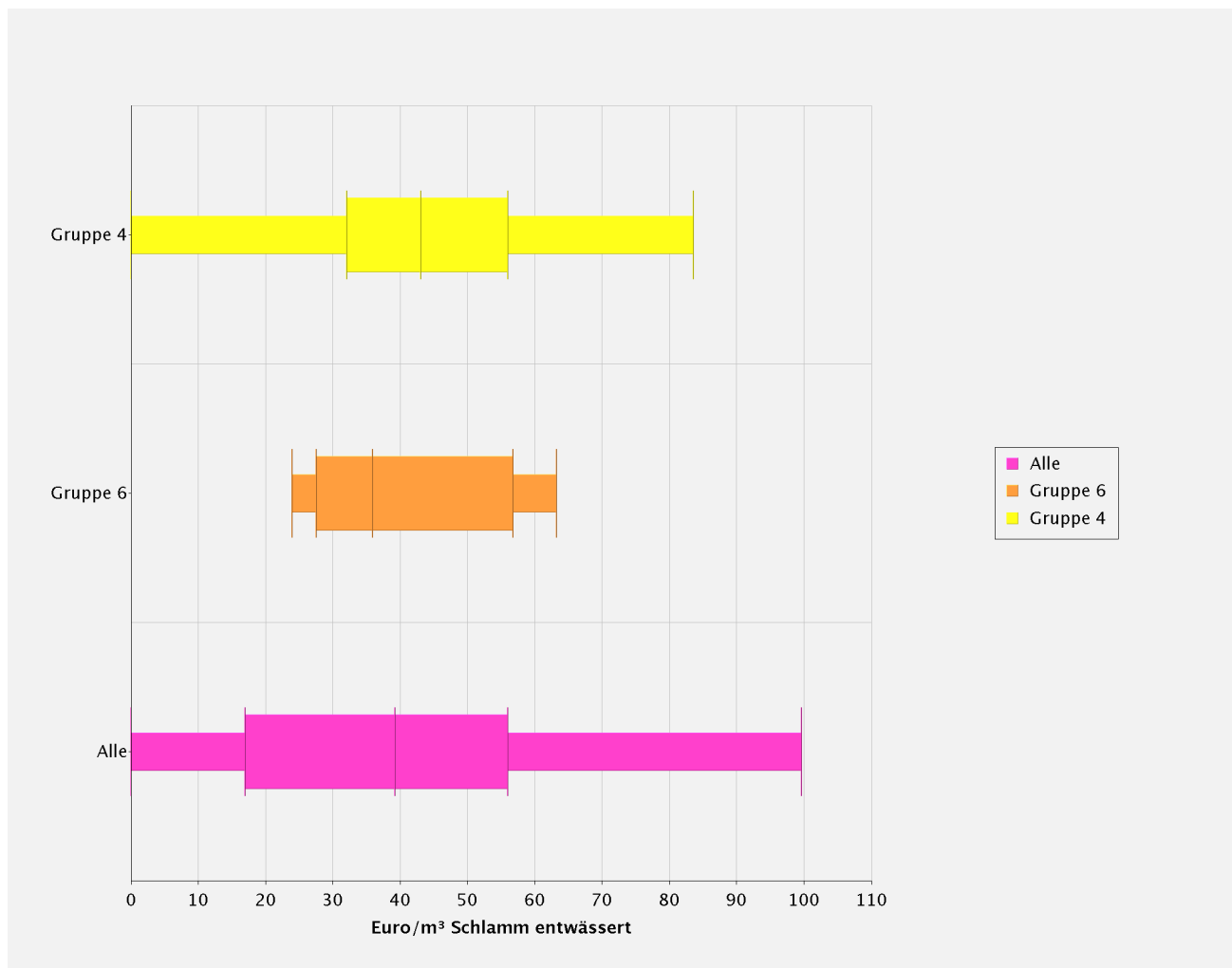


3.5.0.1. Wertetabelle – Auslastung

	25% Perzentil	Median	75% Perzentil
Alle Teilnehmer	70,00	78,23	93,64
Gruppe 6	77,16	78,19	82,78
Gruppe 5	67,98	74,03	81,99
Gruppe 4	70,00	84,20	95,98

3.6. Vergleich Entsorgungskosten

Da von den vier Anlagen der Gruppe 5 zwei Anlagen eine eigene Kompostierung betreiben und bei einer Anlage die Entwässerung und Entsorgung durch eine andere Kläranlage erfolgt, wird die Gruppe 5 in der folgenden Abbildung nicht dargestellt.



3.6.0.1. Wertetabelle – Schlamm Entsorgungskosten

	25% Perzentil	Median	75% Perzentil
Alle Teilnehmer	25,49	41,57	59,50
Gruppe 6	27,53	35,96	56,80
Gruppe 4	38,24	45,56	59,18

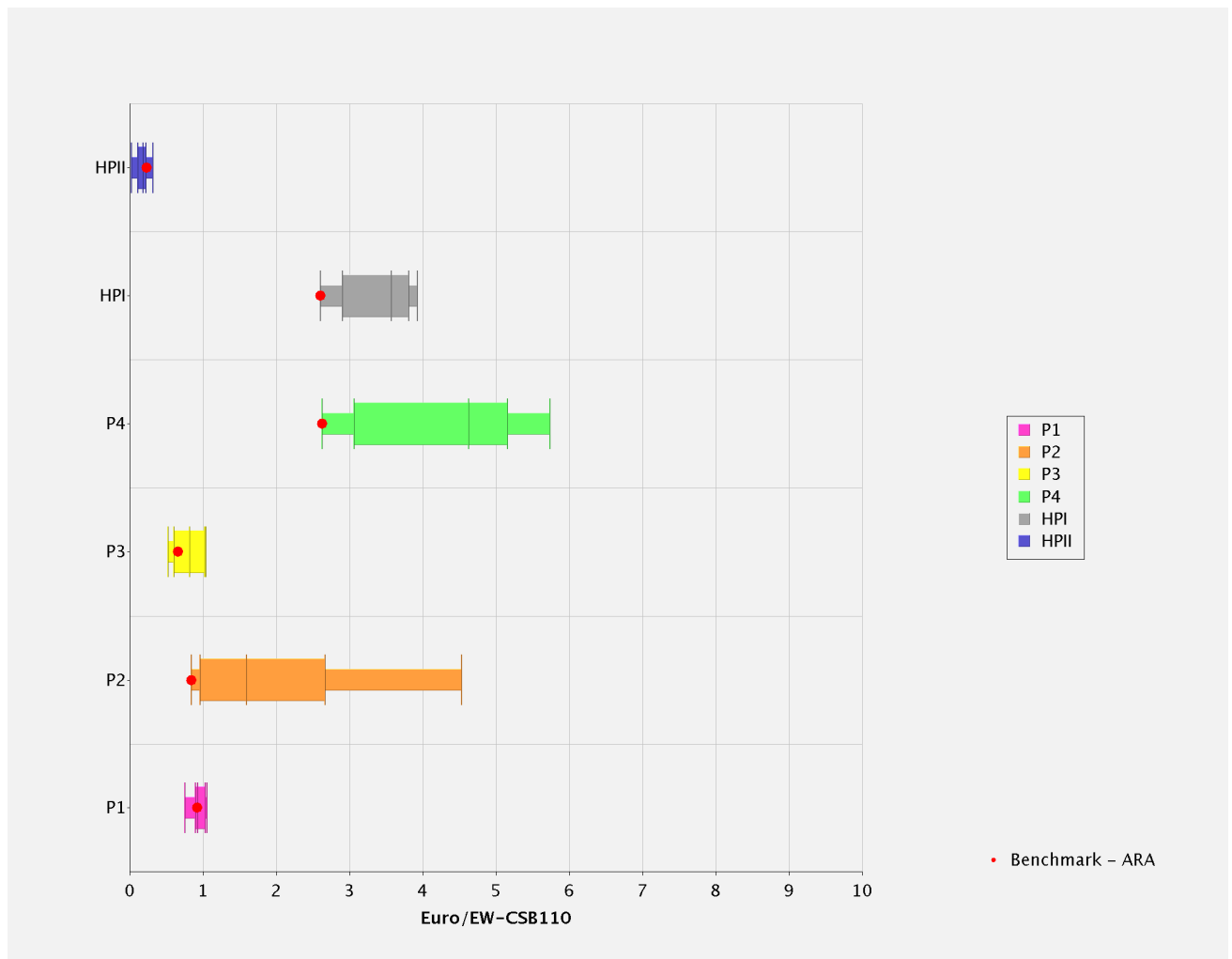
4. Gruppe 6 – Zusammenfassung der Gruppenergebnisse

In diesem Kapitel werden die wesentlichsten Ergebnisse der Gruppe 6 zusammengefasst.

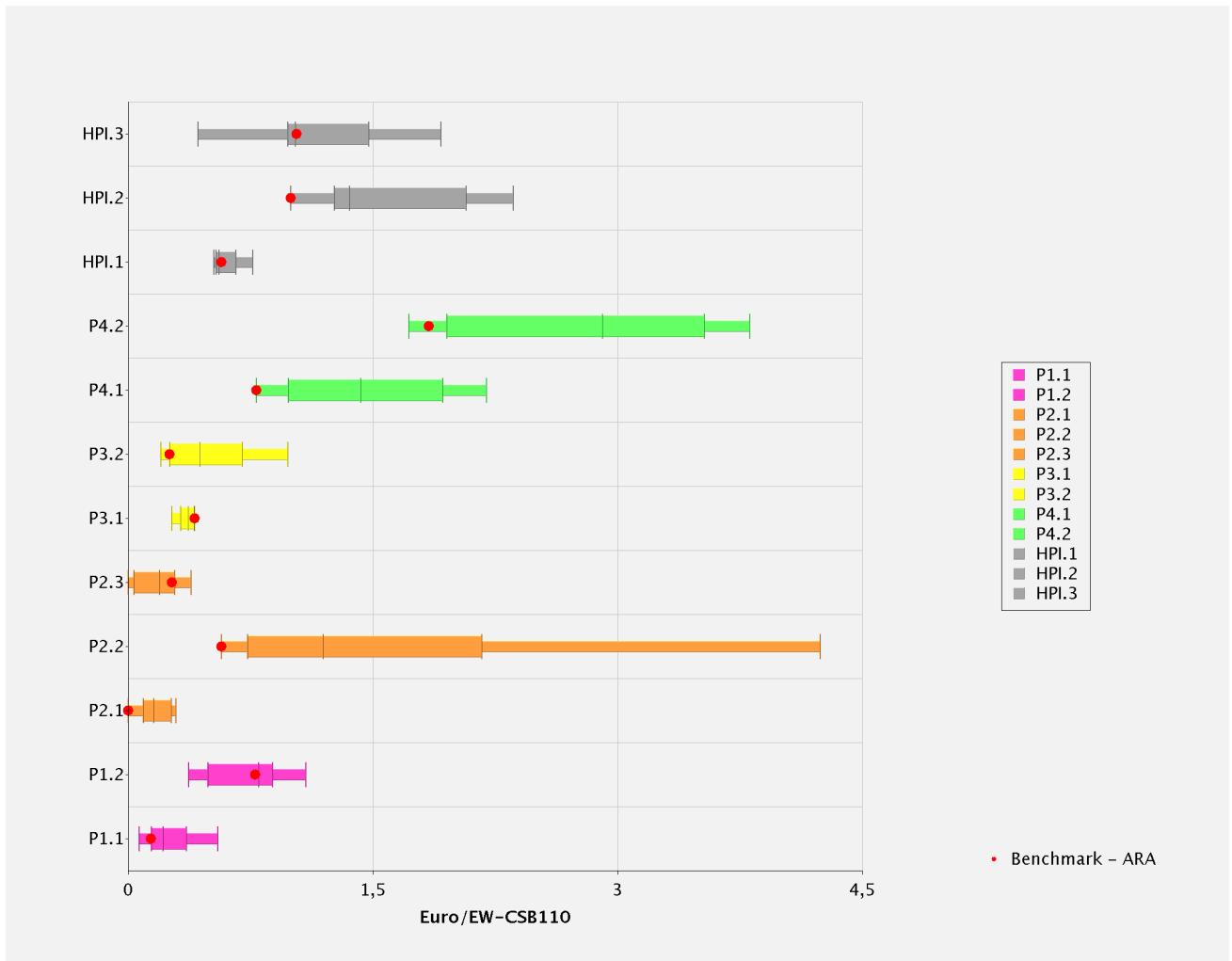
In **Gruppe 6** wurden Anlagen **größer 100.000 EW-Ausbau** miteinander verglichen, wobei im Untersuchungsjahr 6 Anlagen am Kläranlagenbenchmarking teilgenommen haben.

Die Ergebnisse dieses Kapitels werden ausschließlich in aggregierter Form bzw. in Prozentzahlen dargestellt, sodass mit Ausnahme der Ergebnisse der Benchmarkanlagen, auf keine Kosten von Einzelanlagen rückgerechnet werden kann.

4.1. Gruppe 6 – Betriebskosten der Prozesse

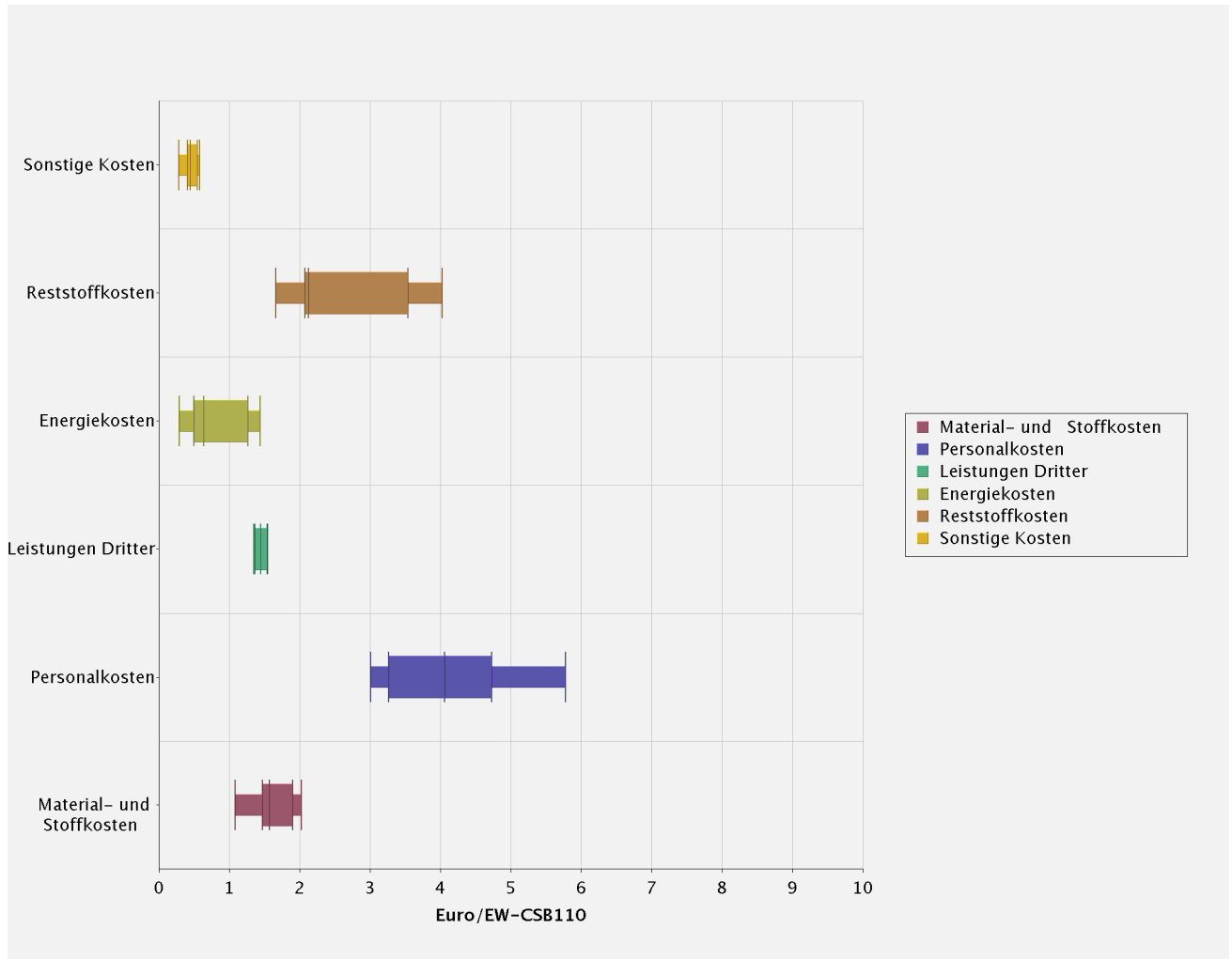


4.2. Gruppe 6 – Betriebskosten der Teilprozesse

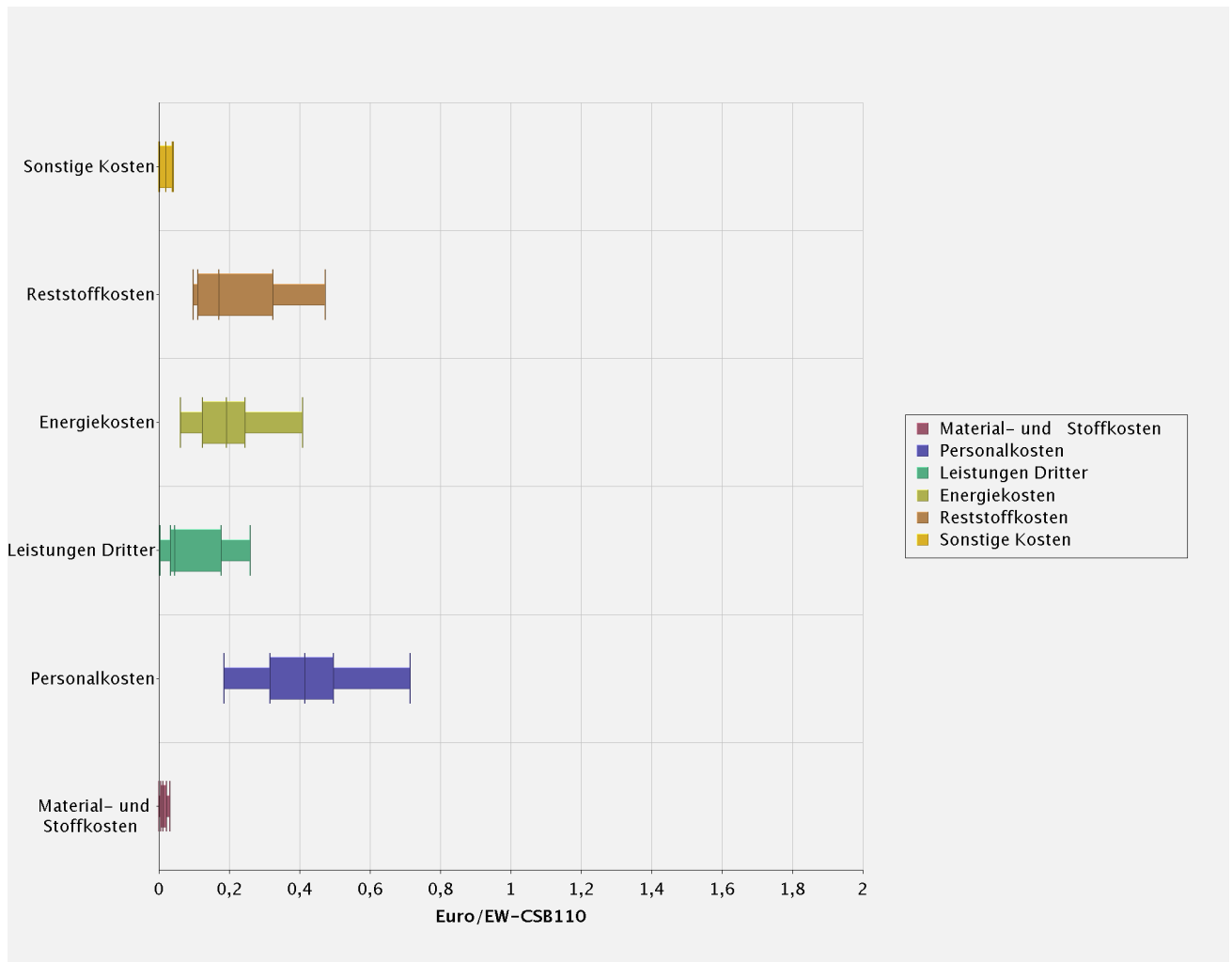


4.3. Kostenverteilung nach Hauptkostenarten

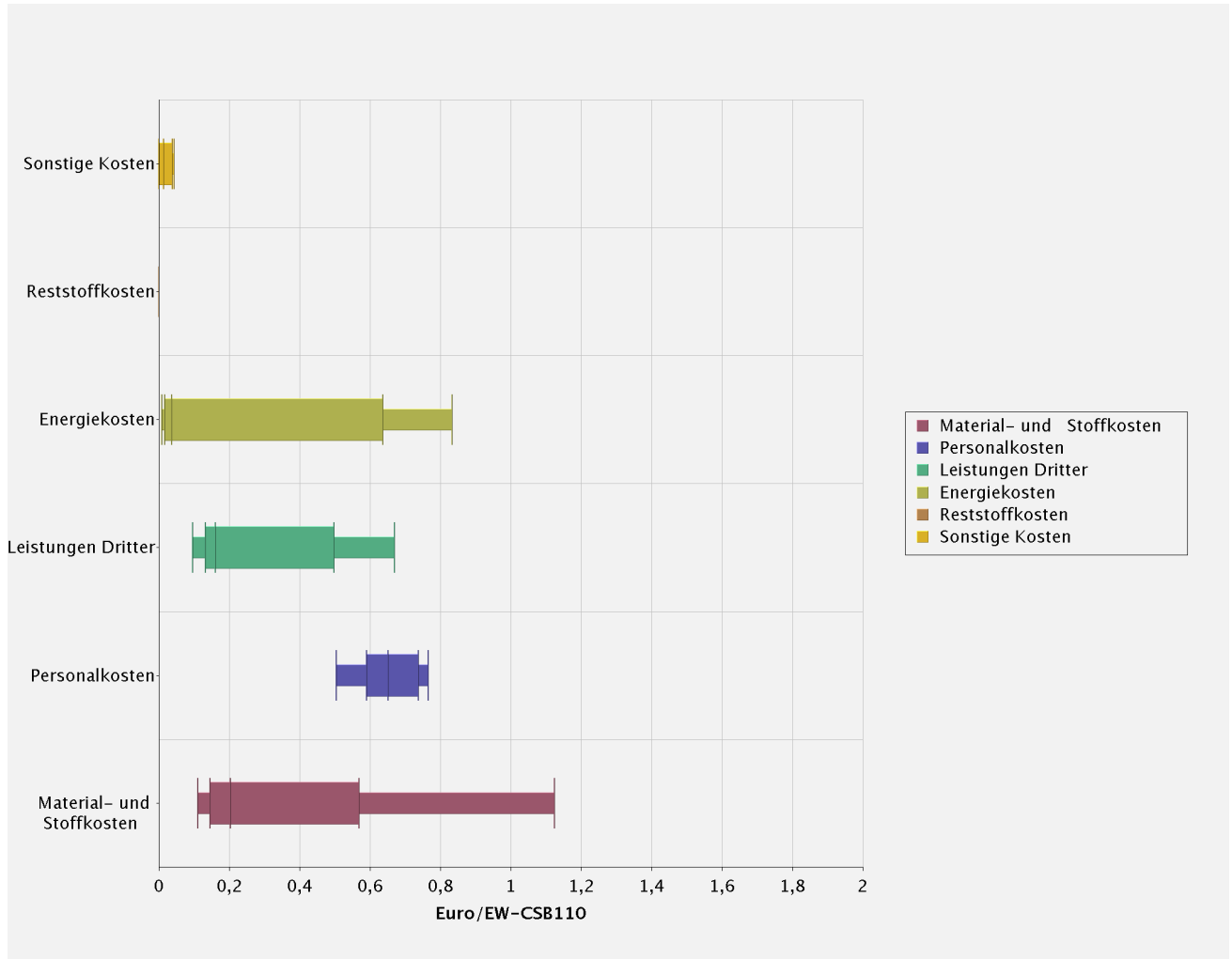
4.3.1. Gruppe 6 – Hauptkostenarten ARA



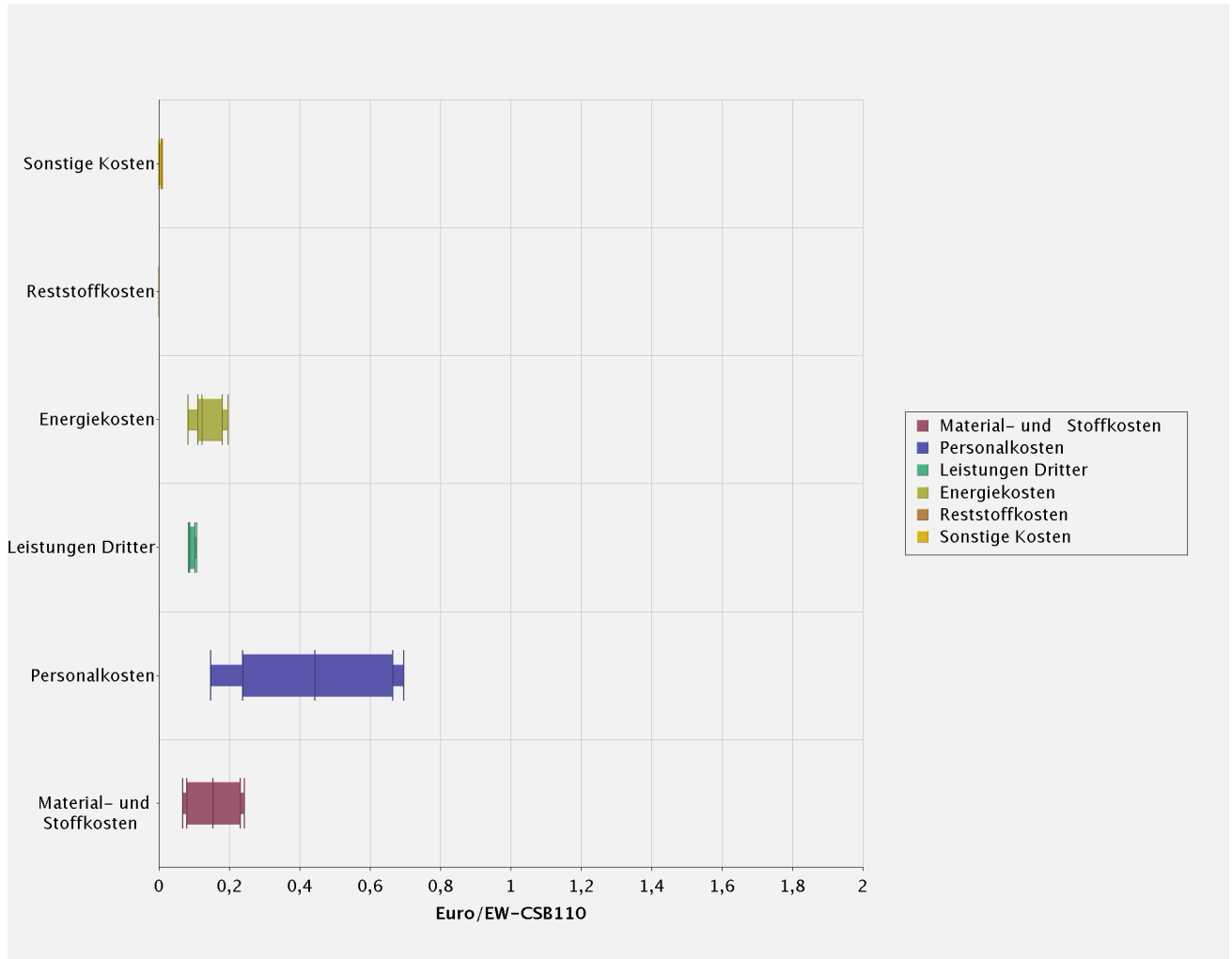
4.3.2. Gruppe 6 – Hauptkostenarten P1



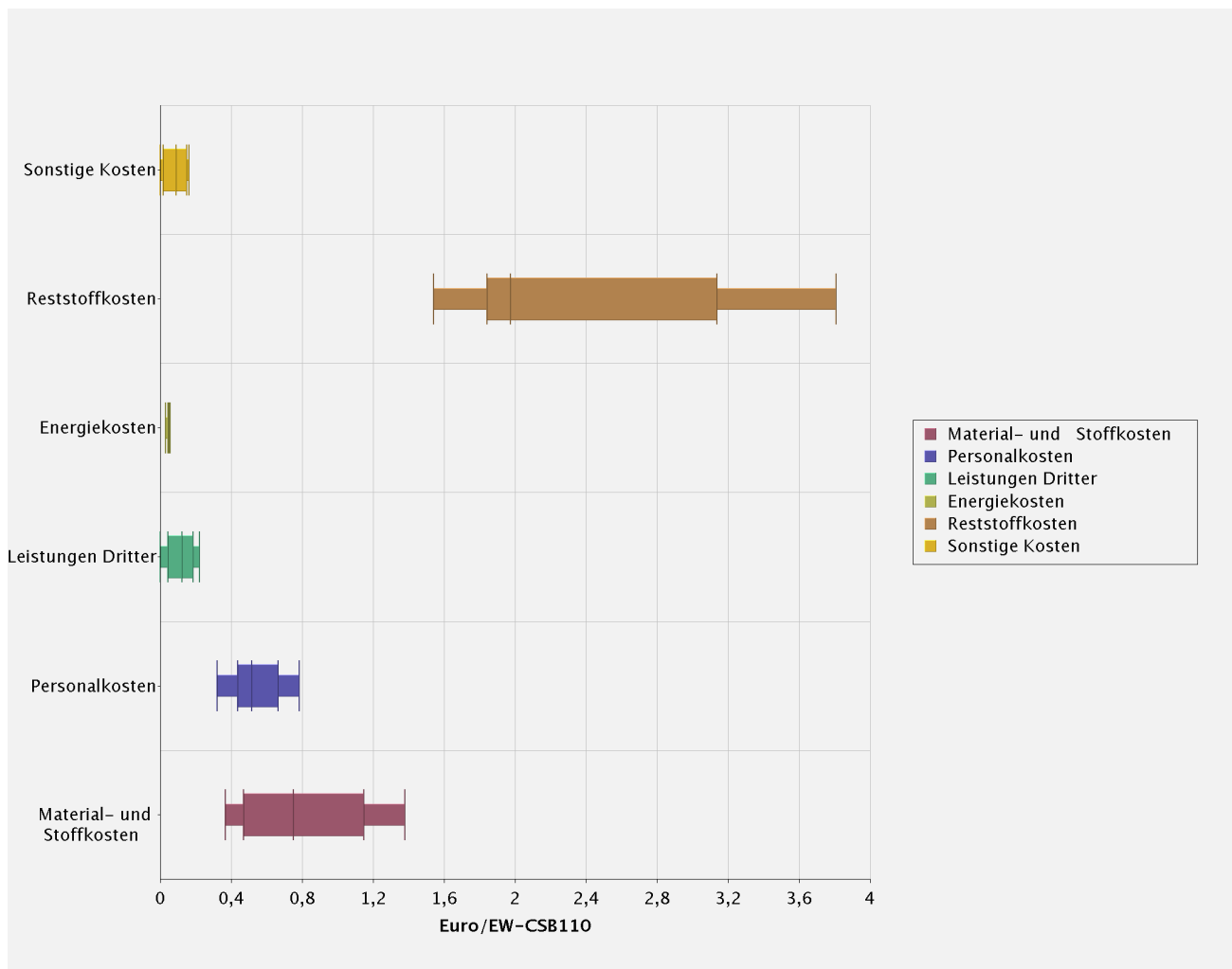
4.3.3. Gruppe 6 – Hauptkostenarten P2



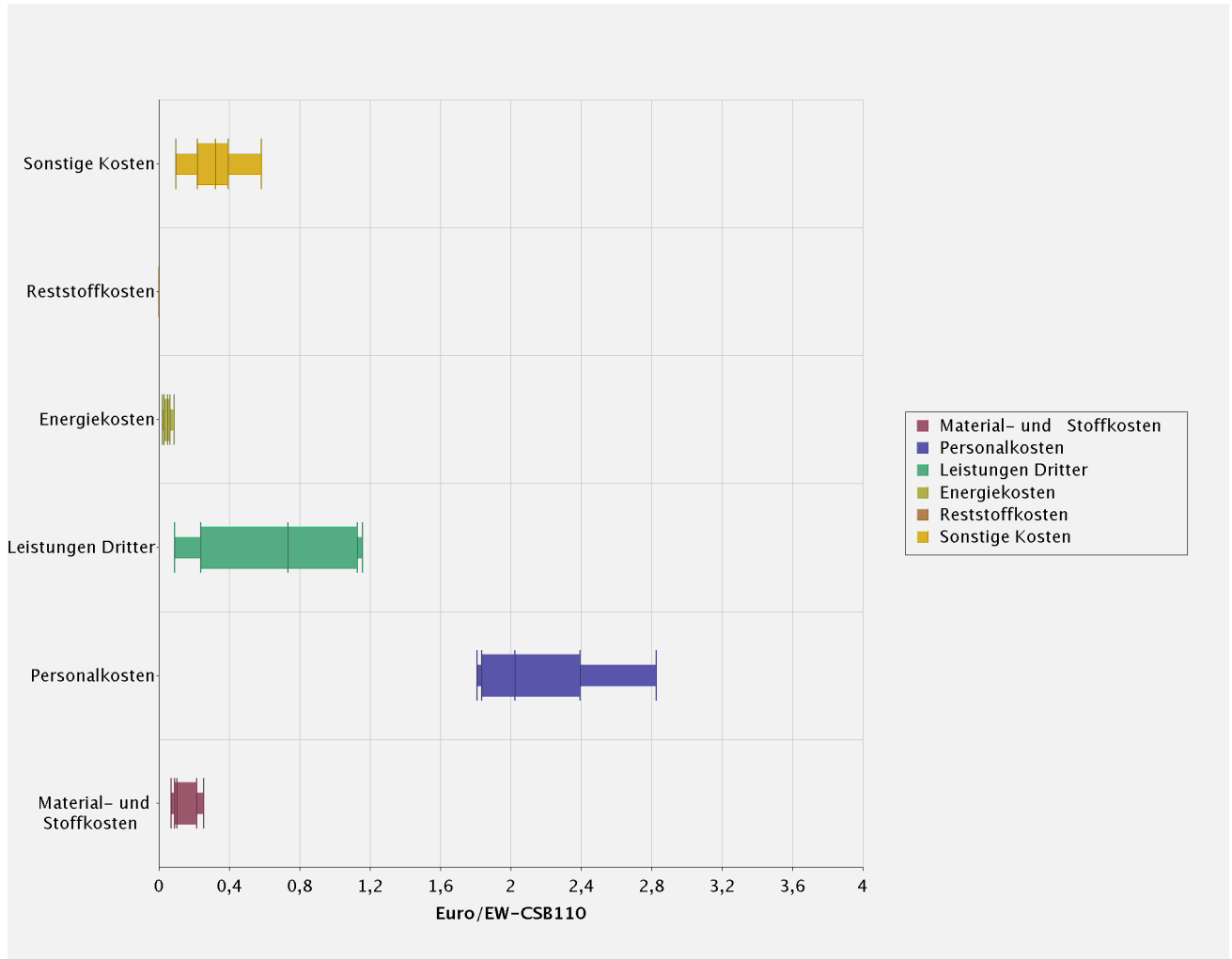
4.3.4. Gruppe 6 – Hauptkostenarten P3



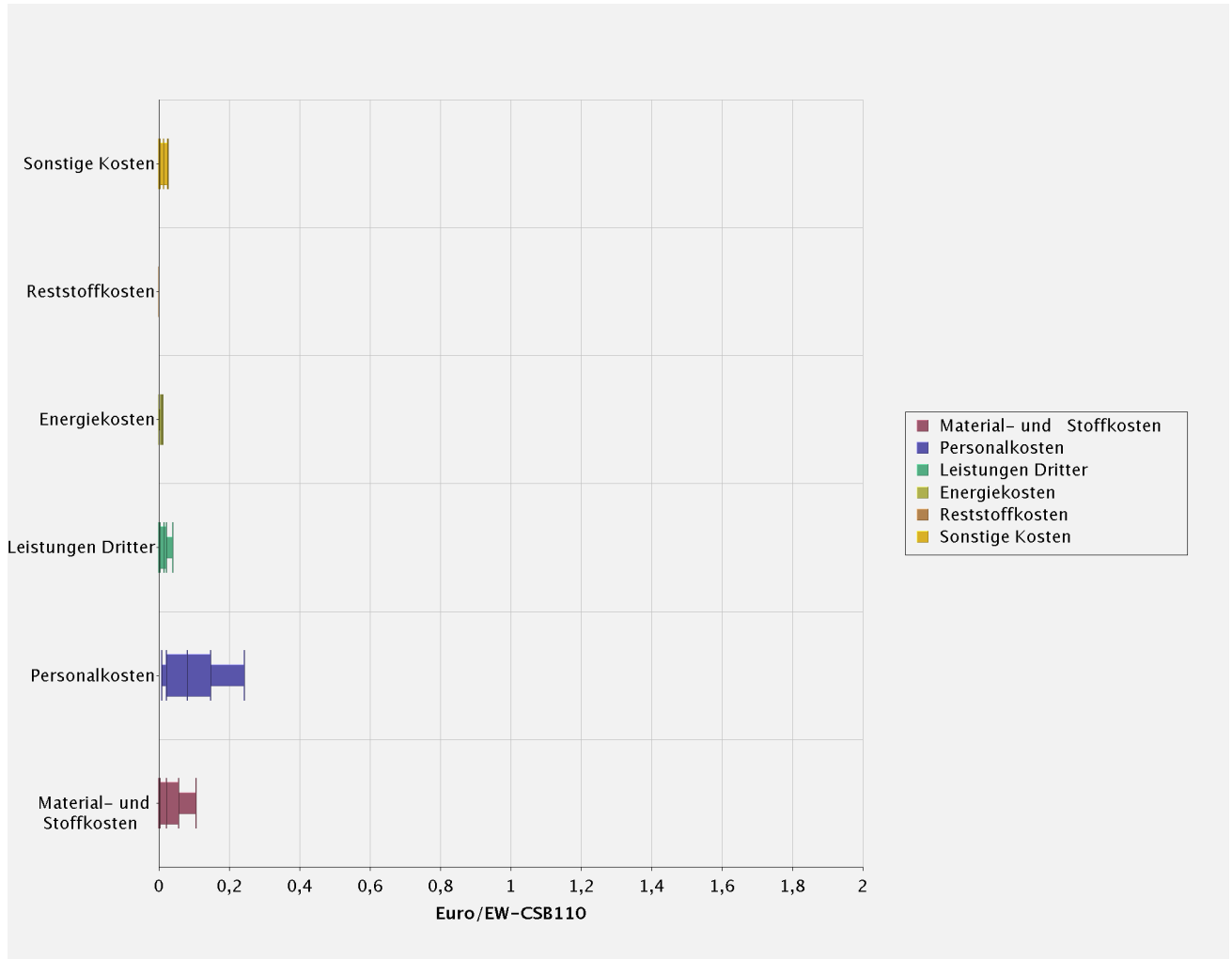
4.3.5. Gruppe 6 – Hauptkostenarten P4



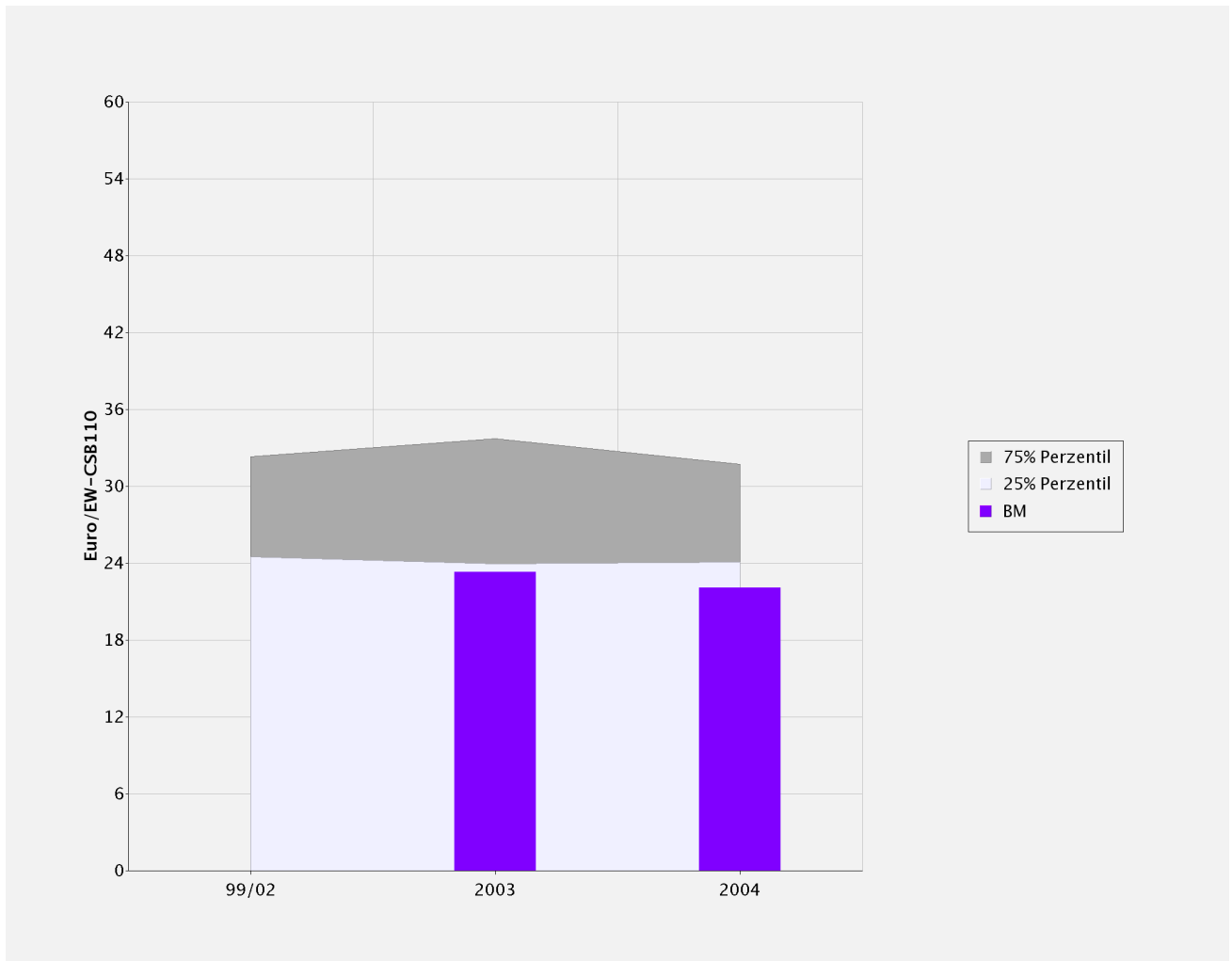
4.3.6. Gruppe 6 – Hauptkostenarten HPI



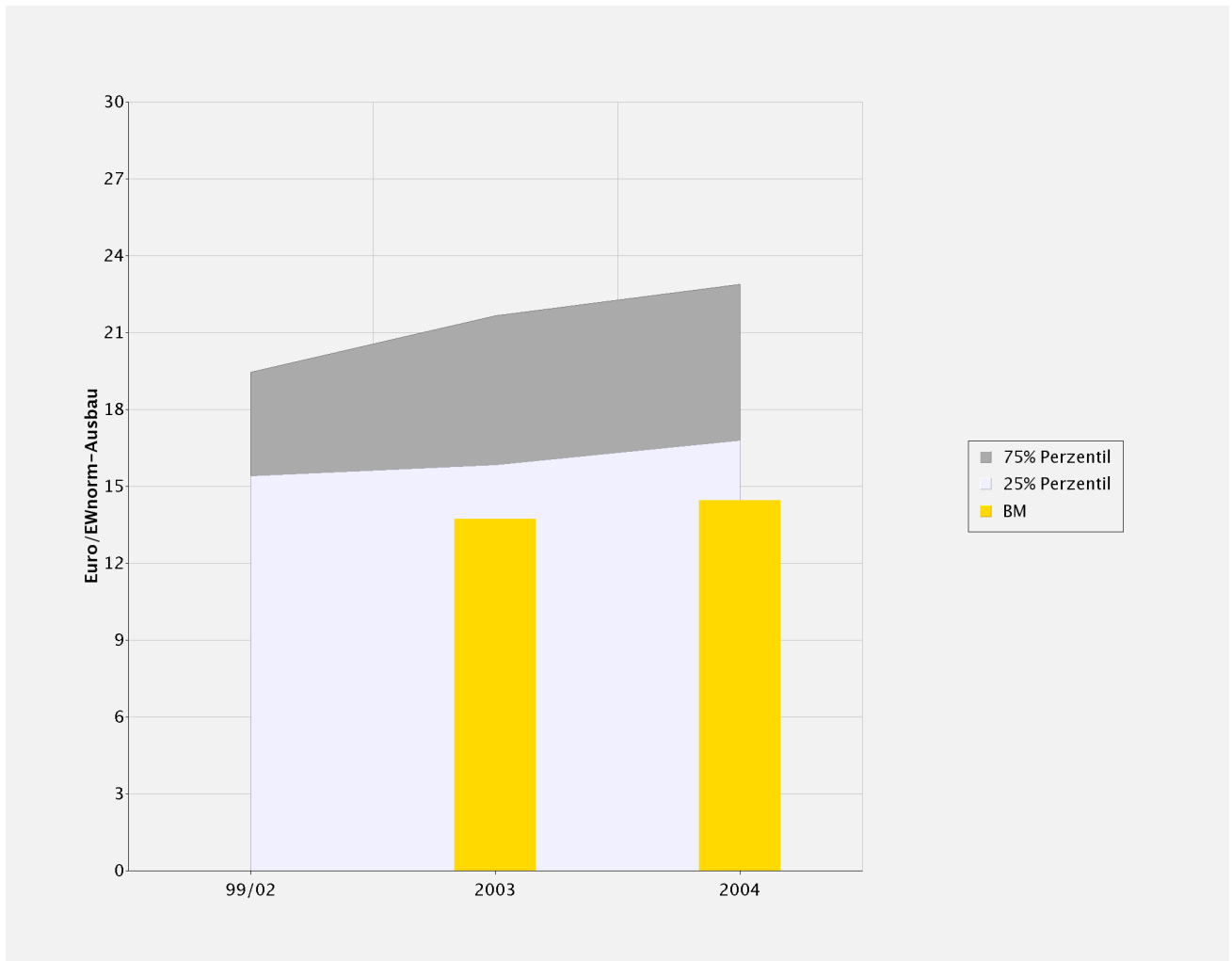
4.3.7. Gruppe 6 – Hauptkostenarten HPII



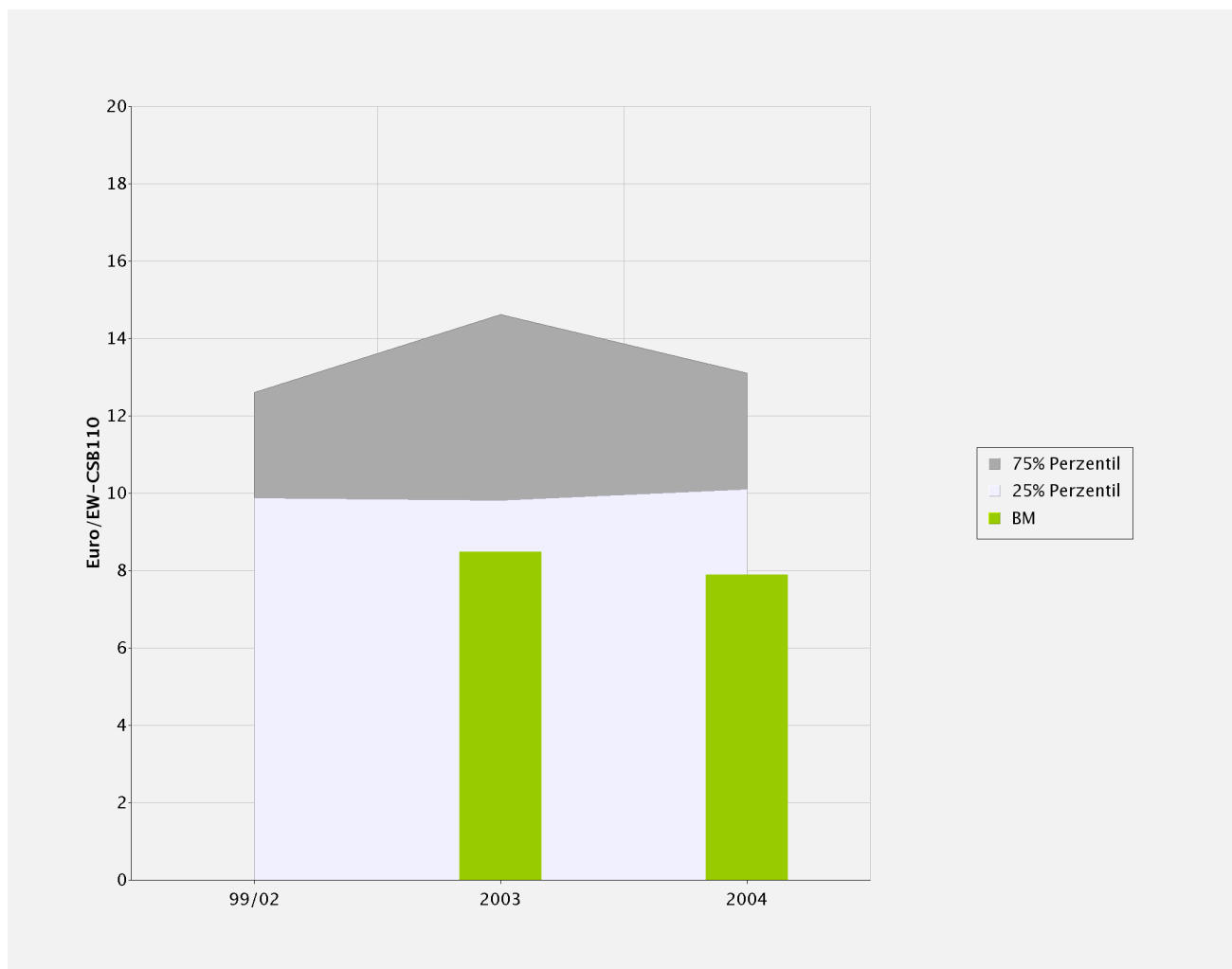
4.4. Gruppe 6 – Entwicklung der Jahreskosten im Zeitverlauf



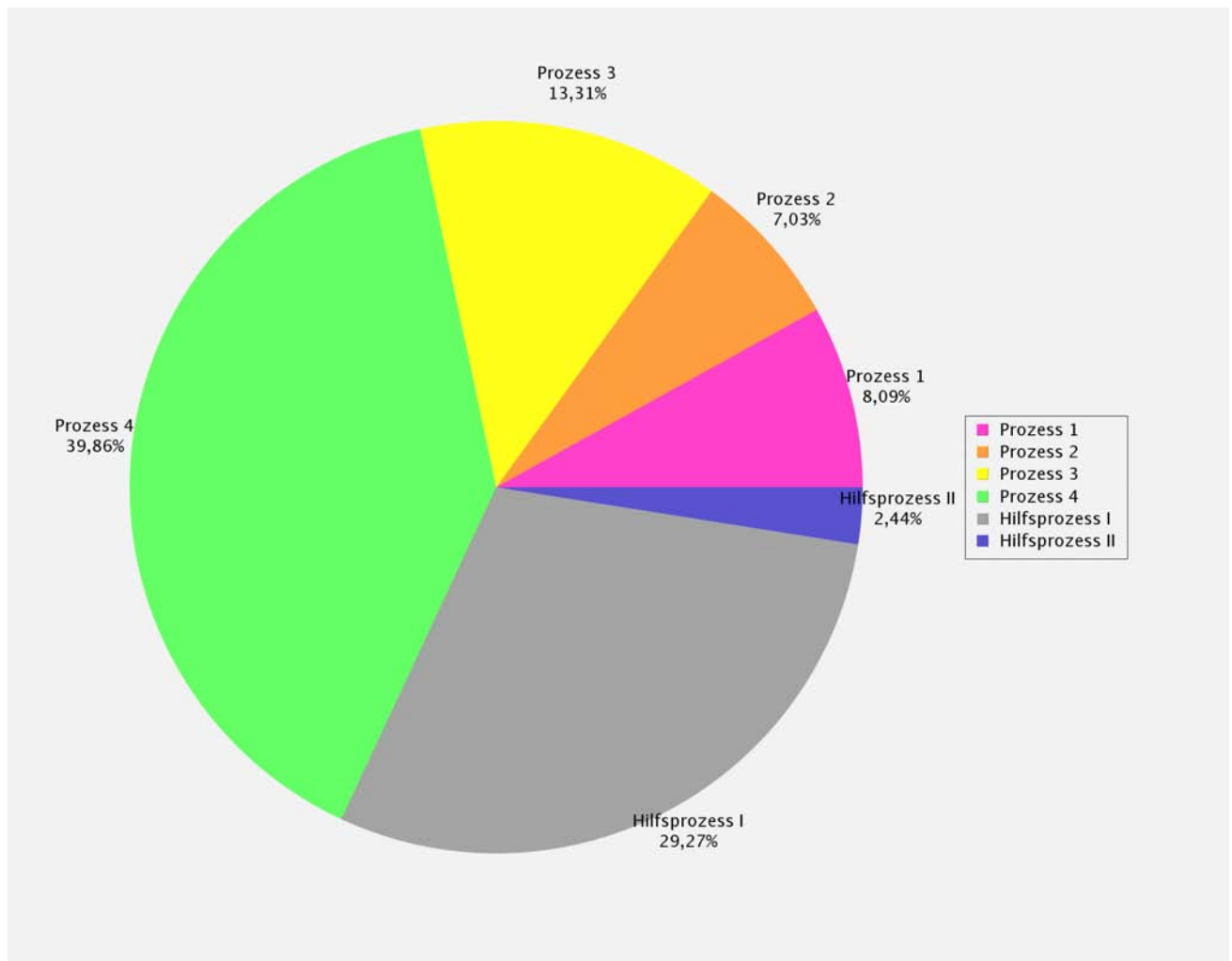
4.5. Gruppe 6 – Entwicklung der Kapitalkosten im Zeitverlauf



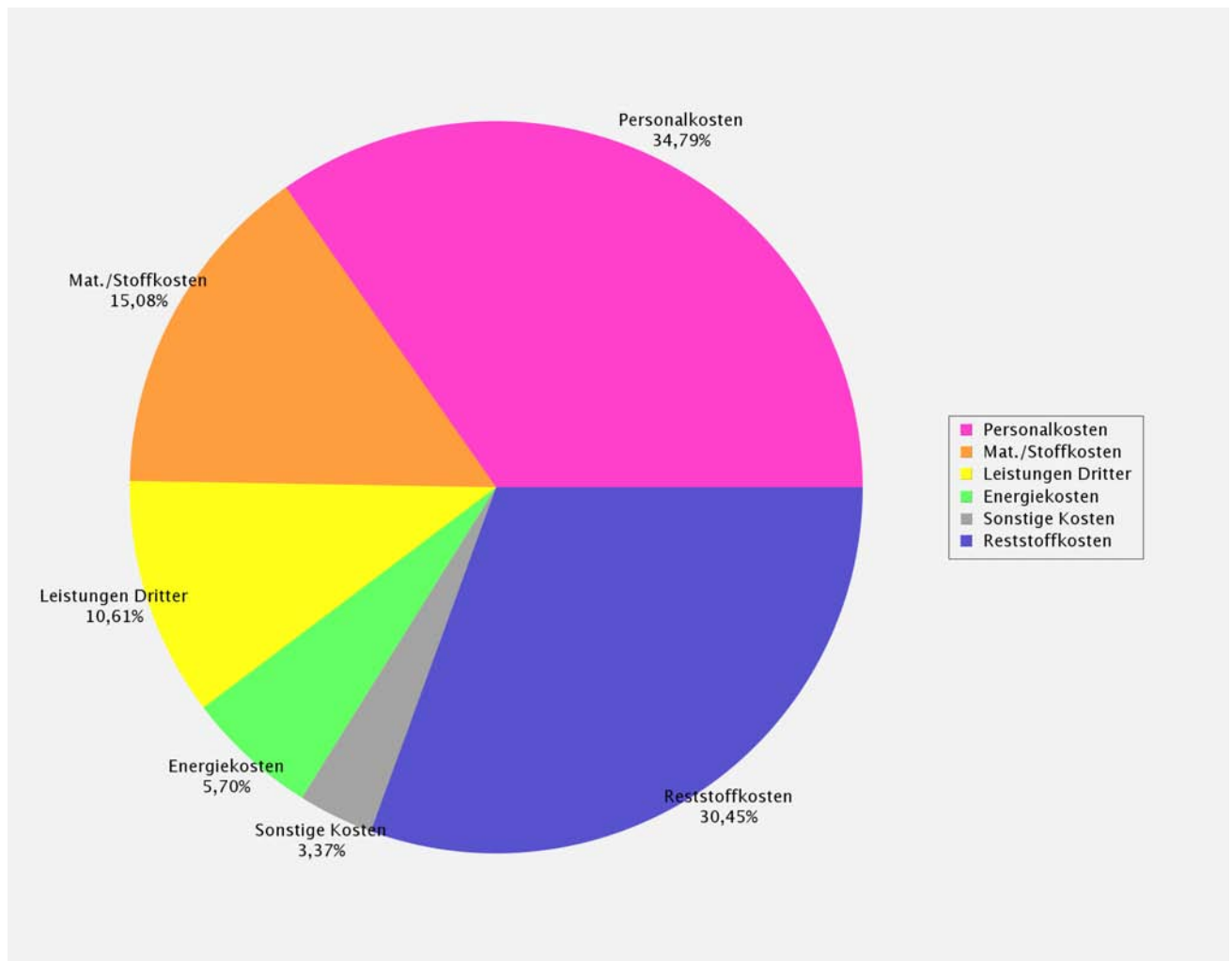
4.6. Gruppe 6 – Entwicklung der Betriebskosten im Zeitverlauf



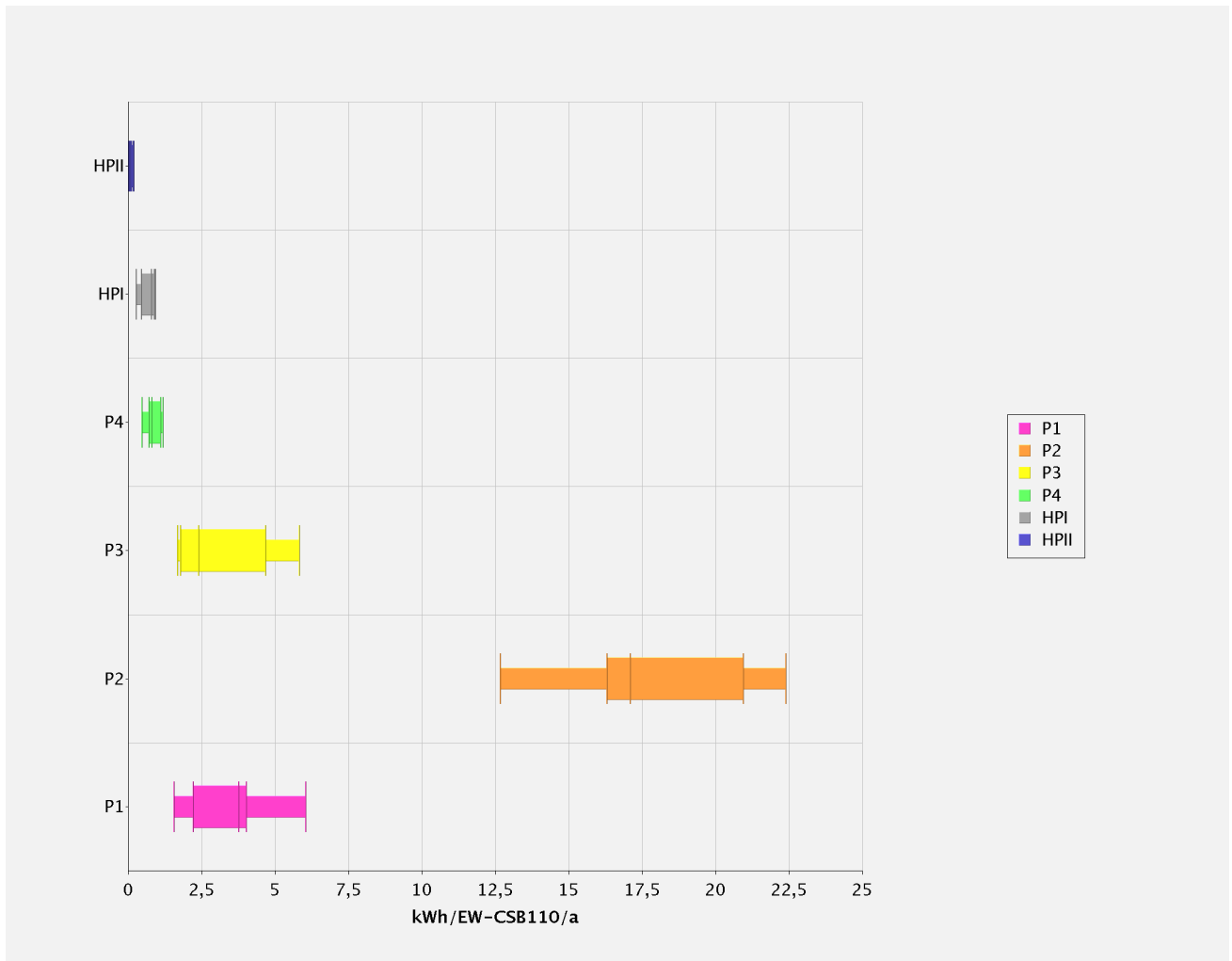
4.7. Gruppe 6 – Betriebskostenverteilung auf die Prozesse



4.8. Gruppe 6 – Betriebskostenverteilung auf die Kostenarten



4.9. Gruppe 6 – Spezifischer Energieverbrauch je Prozess



5. Gruppe 5 – Zusammenfassung der Gruppenergebnisse

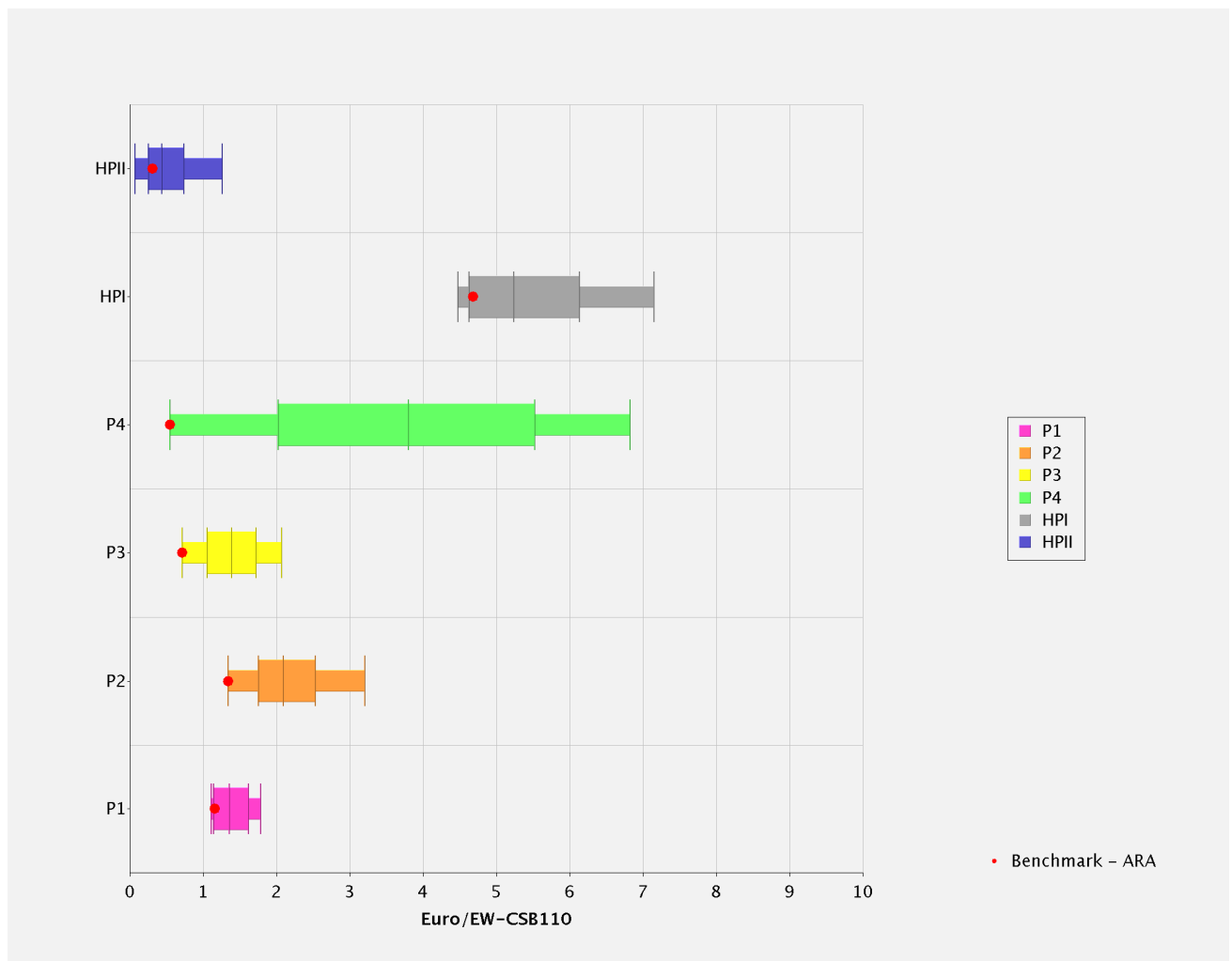
In diesem Kapitel werden die wesentlichsten Ergebnisse der Gruppe 5 zusammengefasst.

In **Gruppe 5** wurden Anlagen zwischen **50.000 und 100.000 EW-Ausbau** miteinander verglichen, wobei im Untersuchungsjahr 4 Anlagen am Kläranlagenbenchmarking teilgenommen haben.

Die Ergebnisse dieses Kapitels werden ausschließlich in aggregierter Form bzw. in Prozentzahlen dargestellt, sodass mit Ausnahme der Ergebnisse der Benchmarkanlagen, auf keine Kosten von Einzelanlagen rückgerechnet werden kann.

Für die Darstellung der Gruppenergebnisse auf Prozessebene und auf Ebene der Hauptkostenarten in verdichteter Form wurden, wie in der Zusammenfassung der Ergebnisse der Anlagen der Gruppe 6, Boxcharts verwendet.

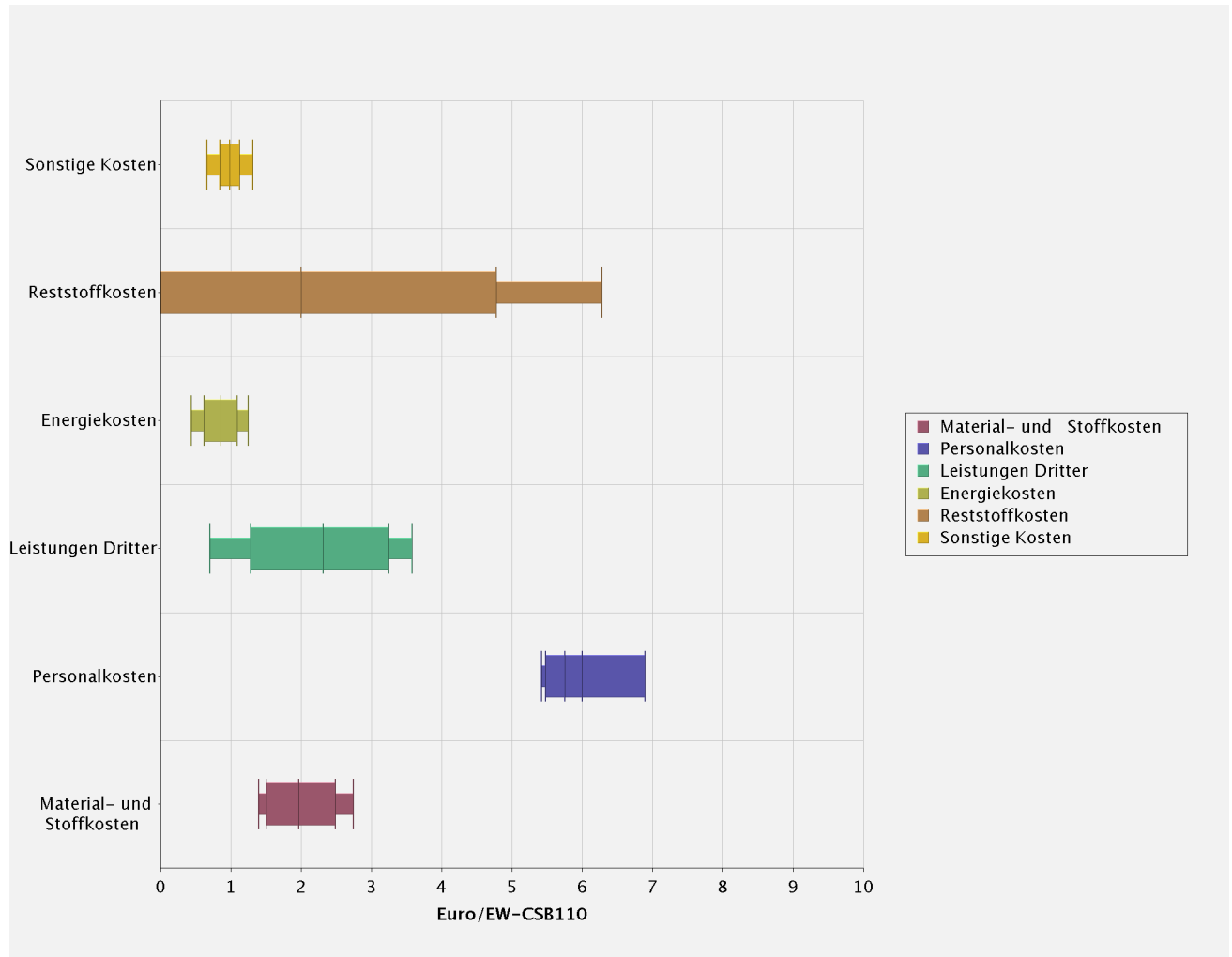
5.1. Gruppe 5 – Betriebskosten der Prozesse



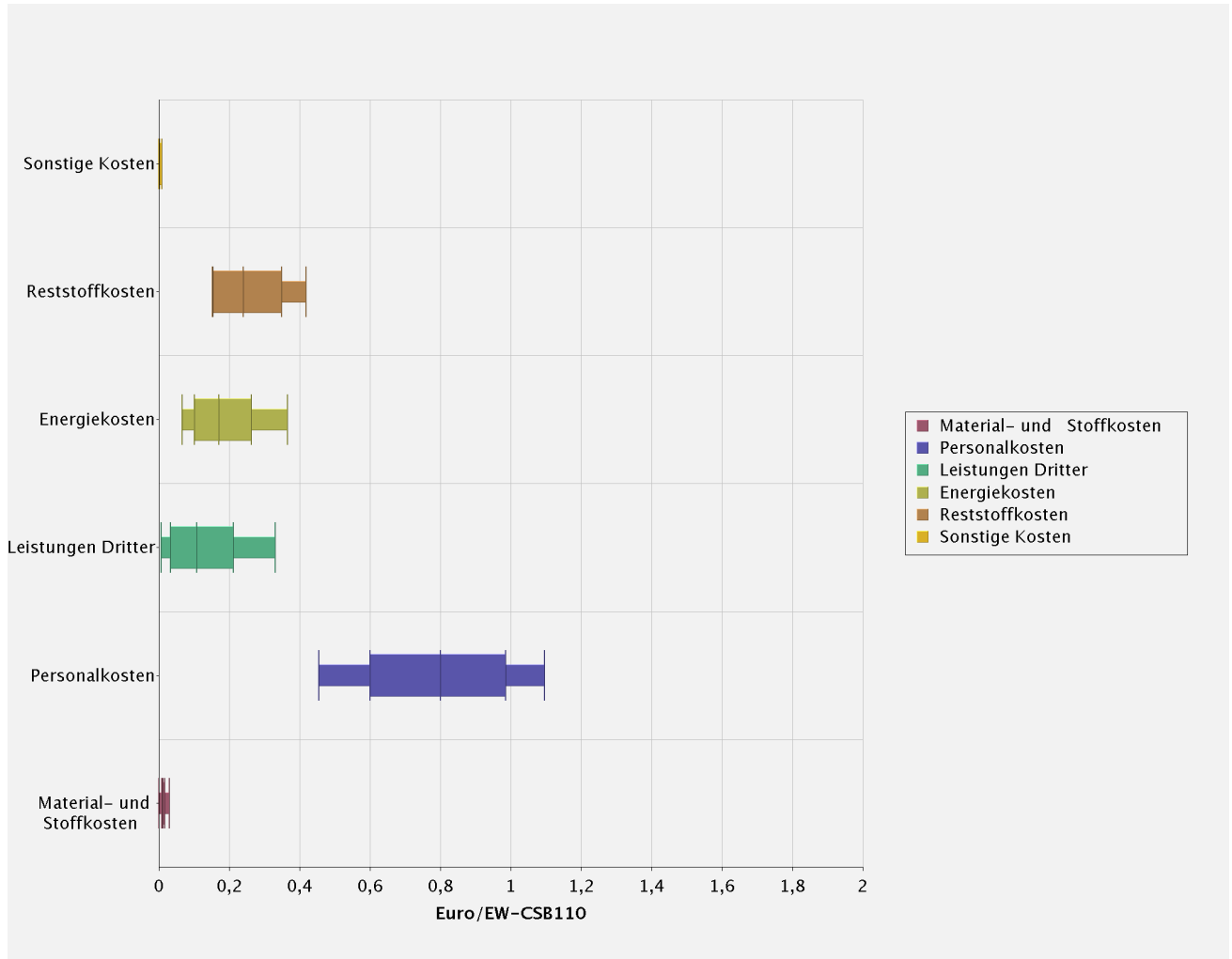
5.2. Kostenverteilung nach Hauptkostenarten

5.2.1. Gruppe 5 – Hauptkostenarten ARA

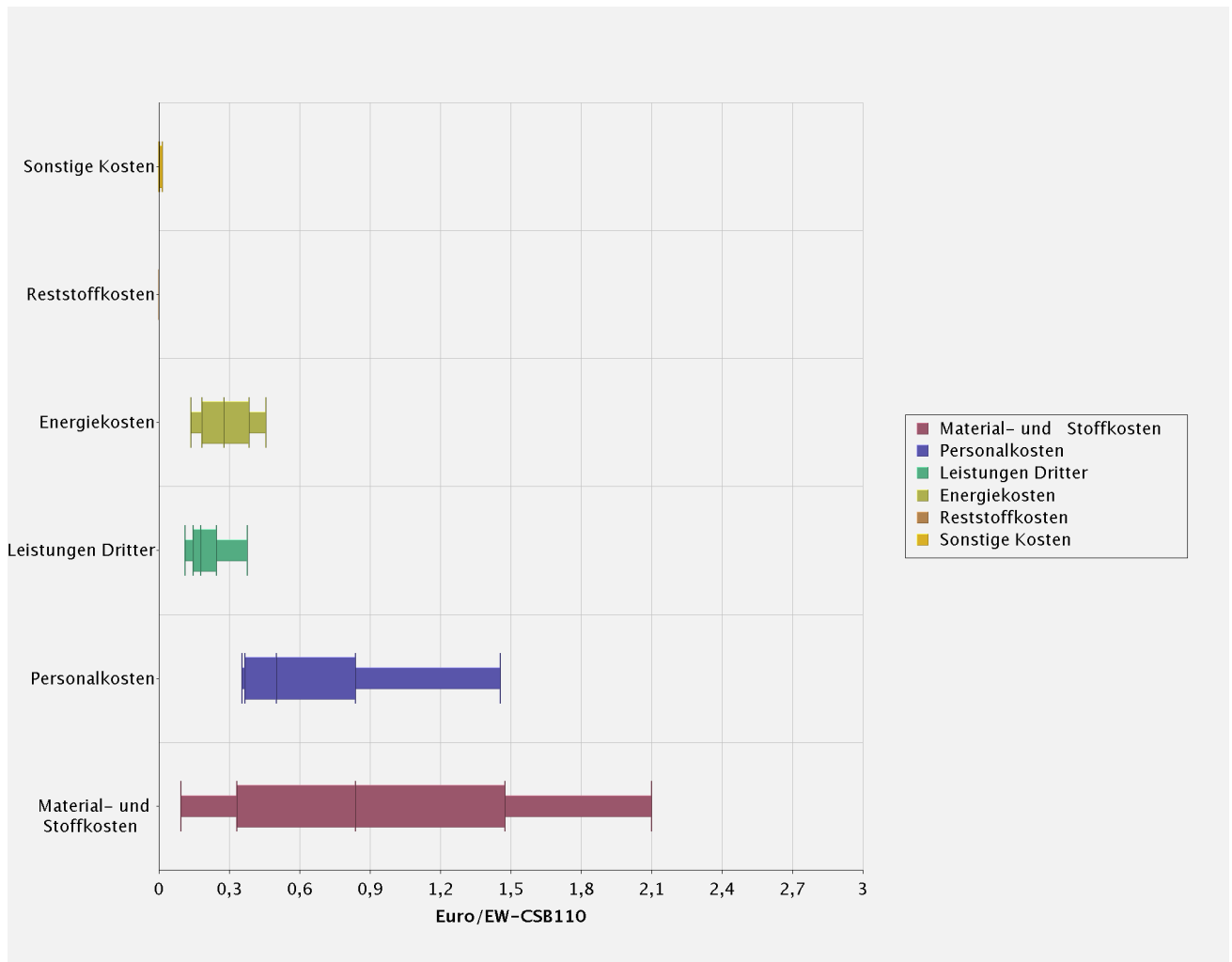
Da von den vier Anlagen der Gruppe 5 zwei Anlagen eine eigene Klärschlammkompostierung betreiben und der Schlamm auch verkauft wird, liegt das 25% Perzentil der Gruppe 5 bei der Kostenart "Reststoffentsorgung" bei 0.



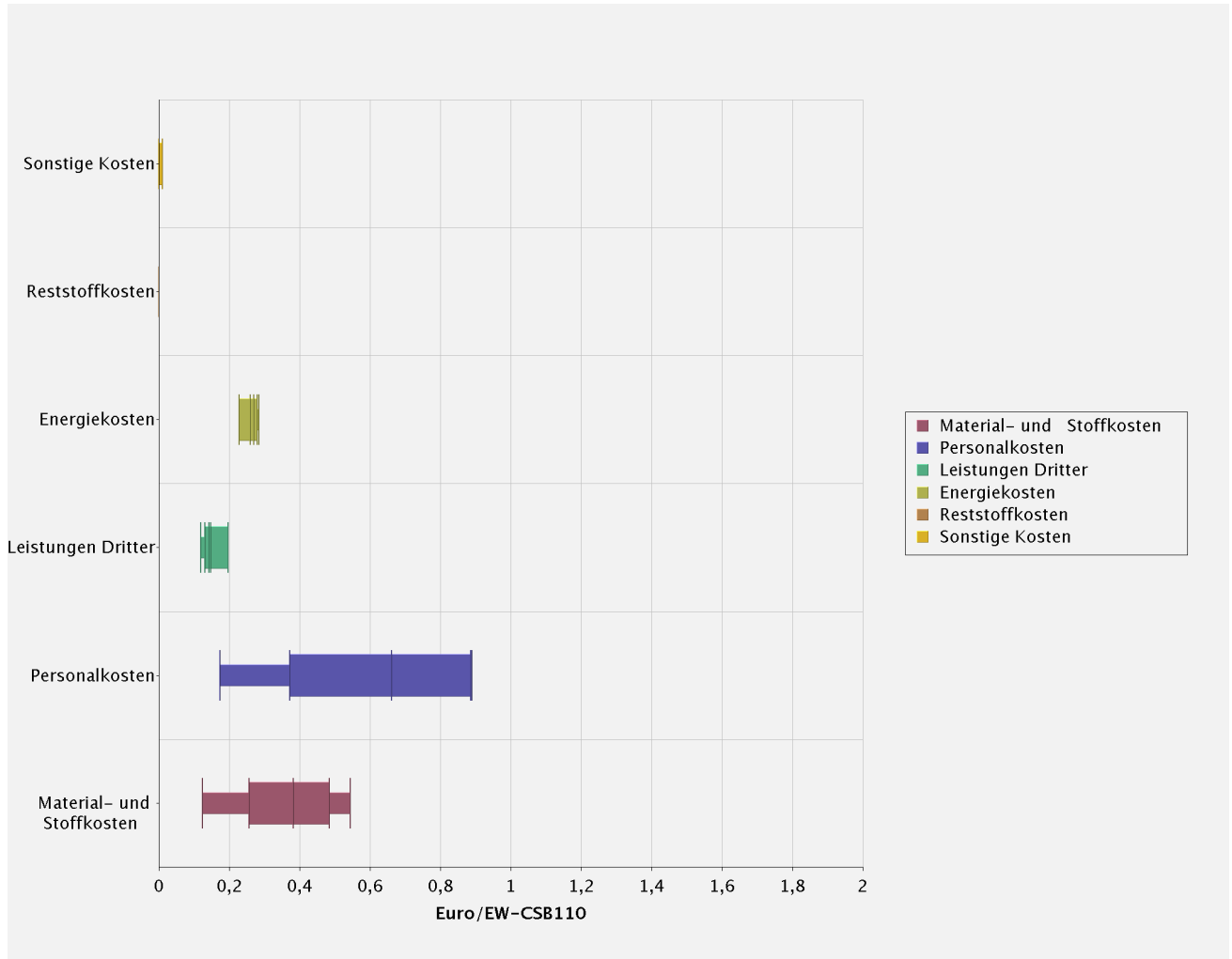
5.2.2. Gruppe 5 – Hauptkostenarten P1



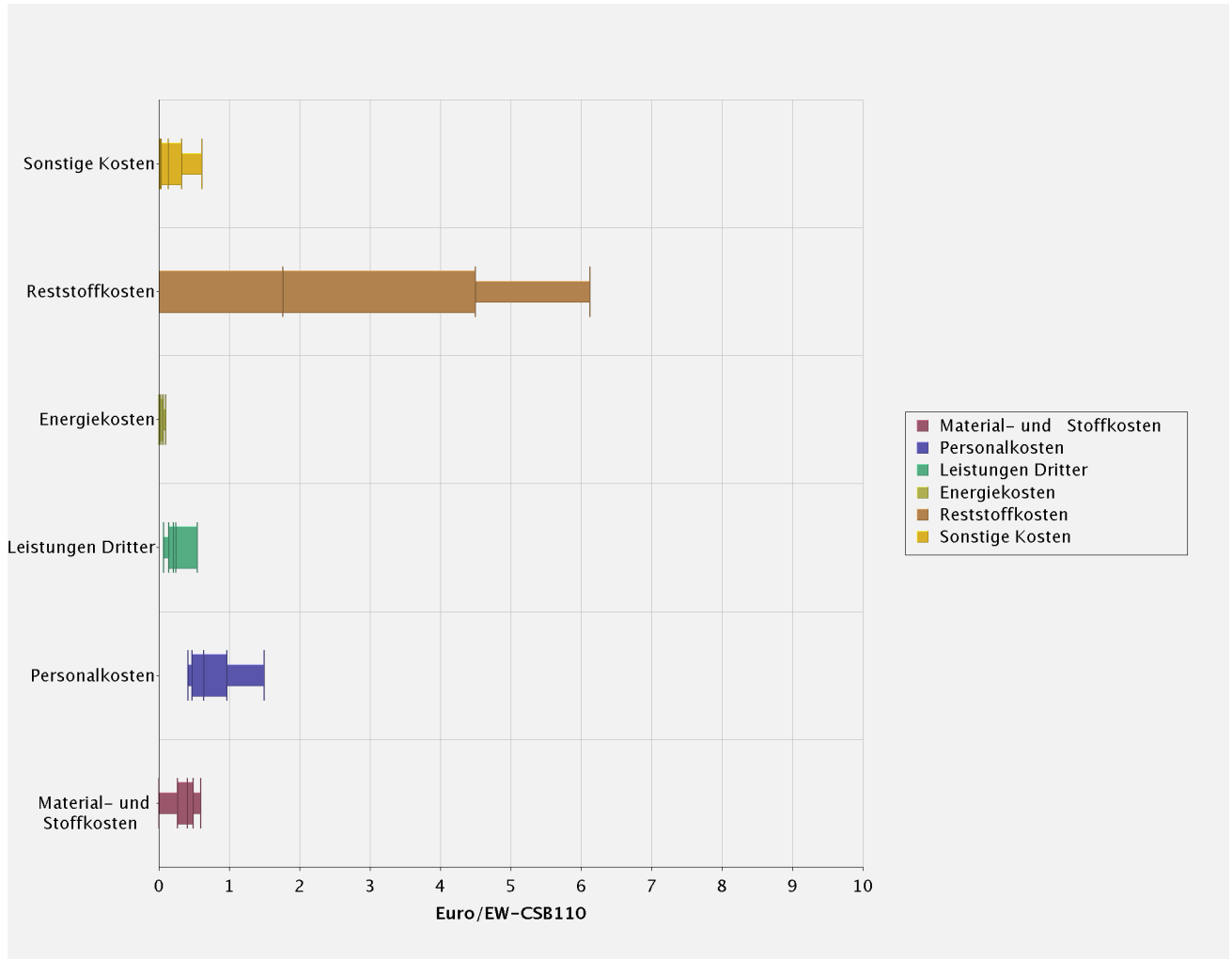
5.2.3. Gruppe 5 – Hauptkostenarten P2



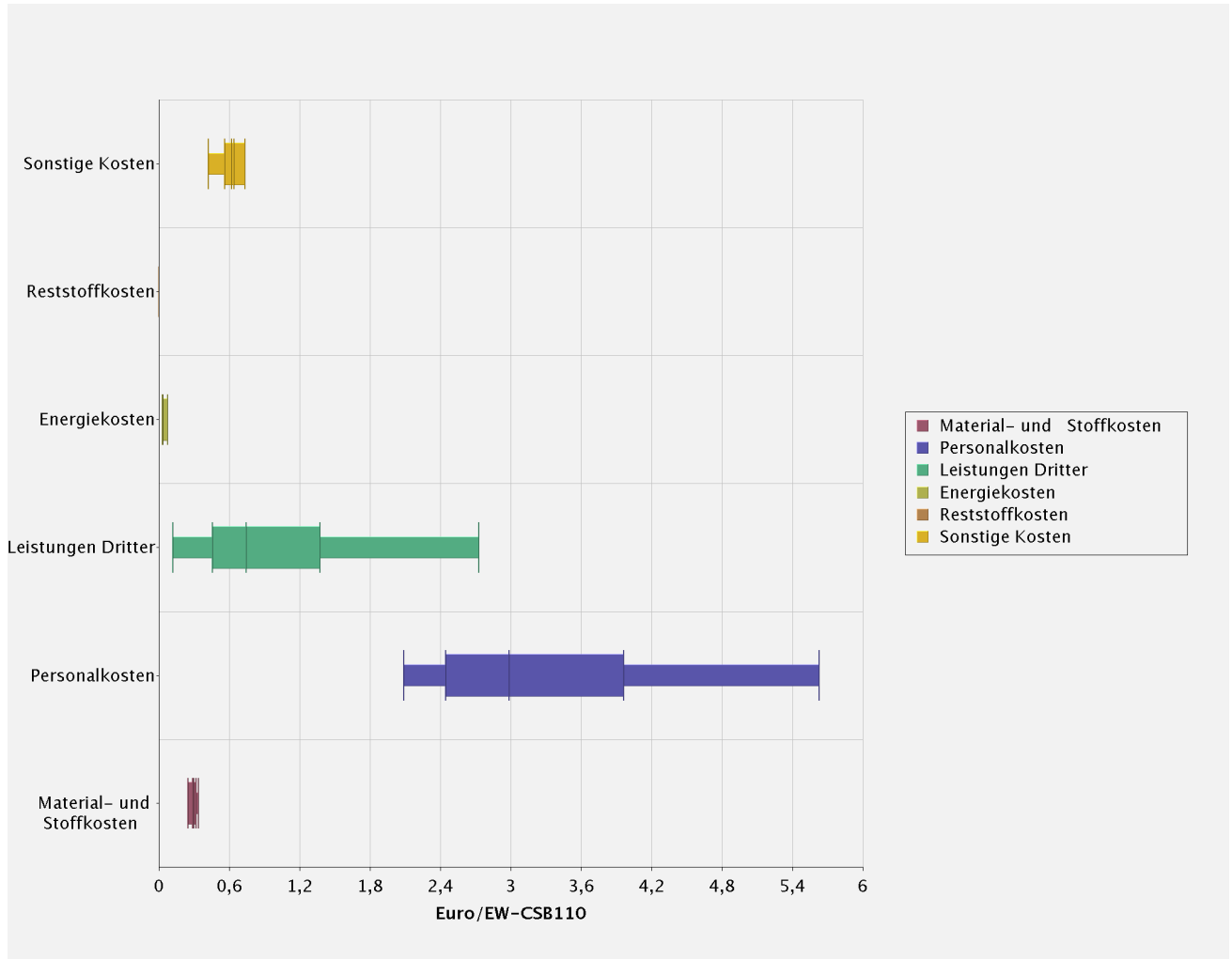
5.2.4. Gruppe 5 – Hauptkostenarten P3



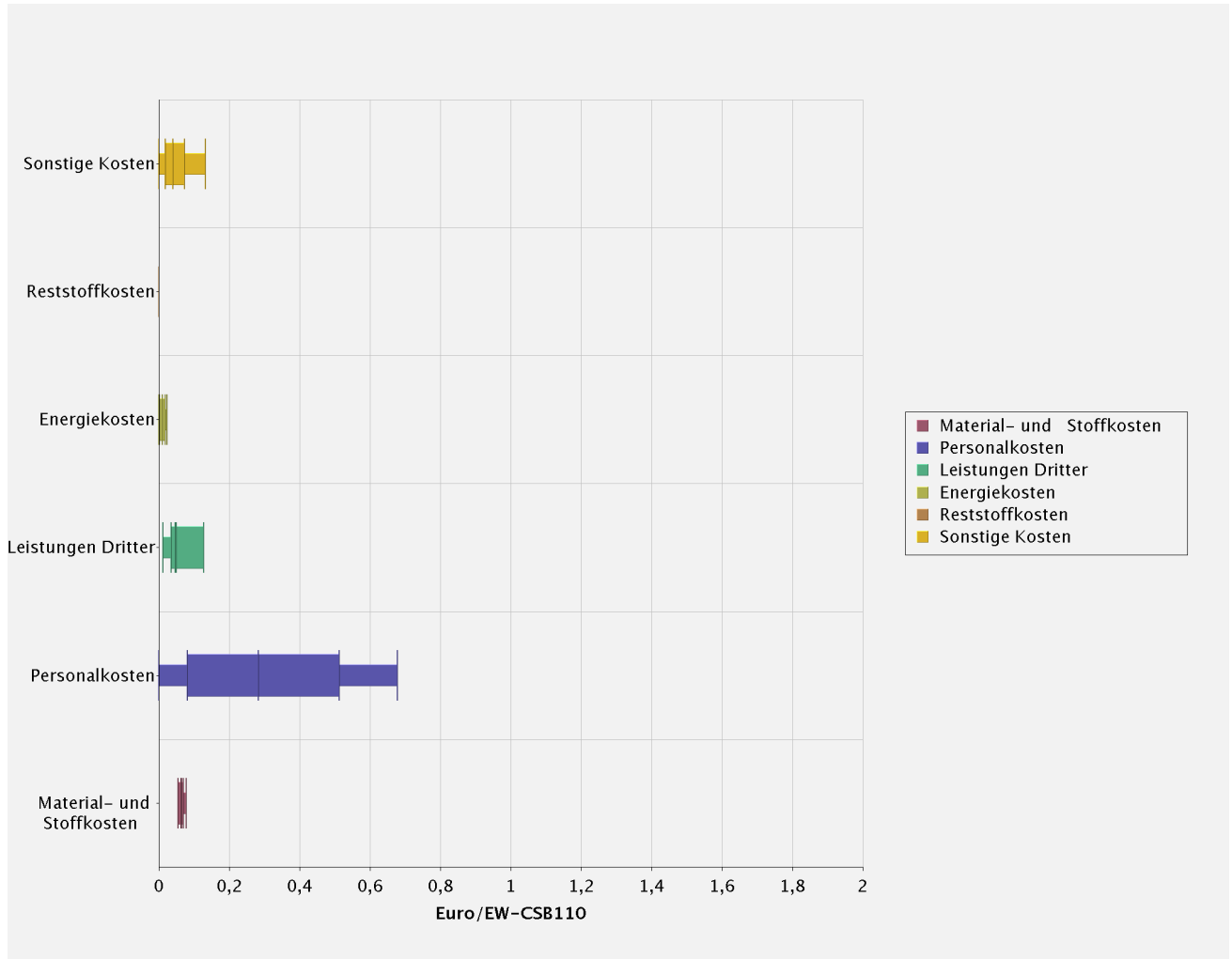
5.2.5. Gruppe 5 – Hauptkostenarten P4



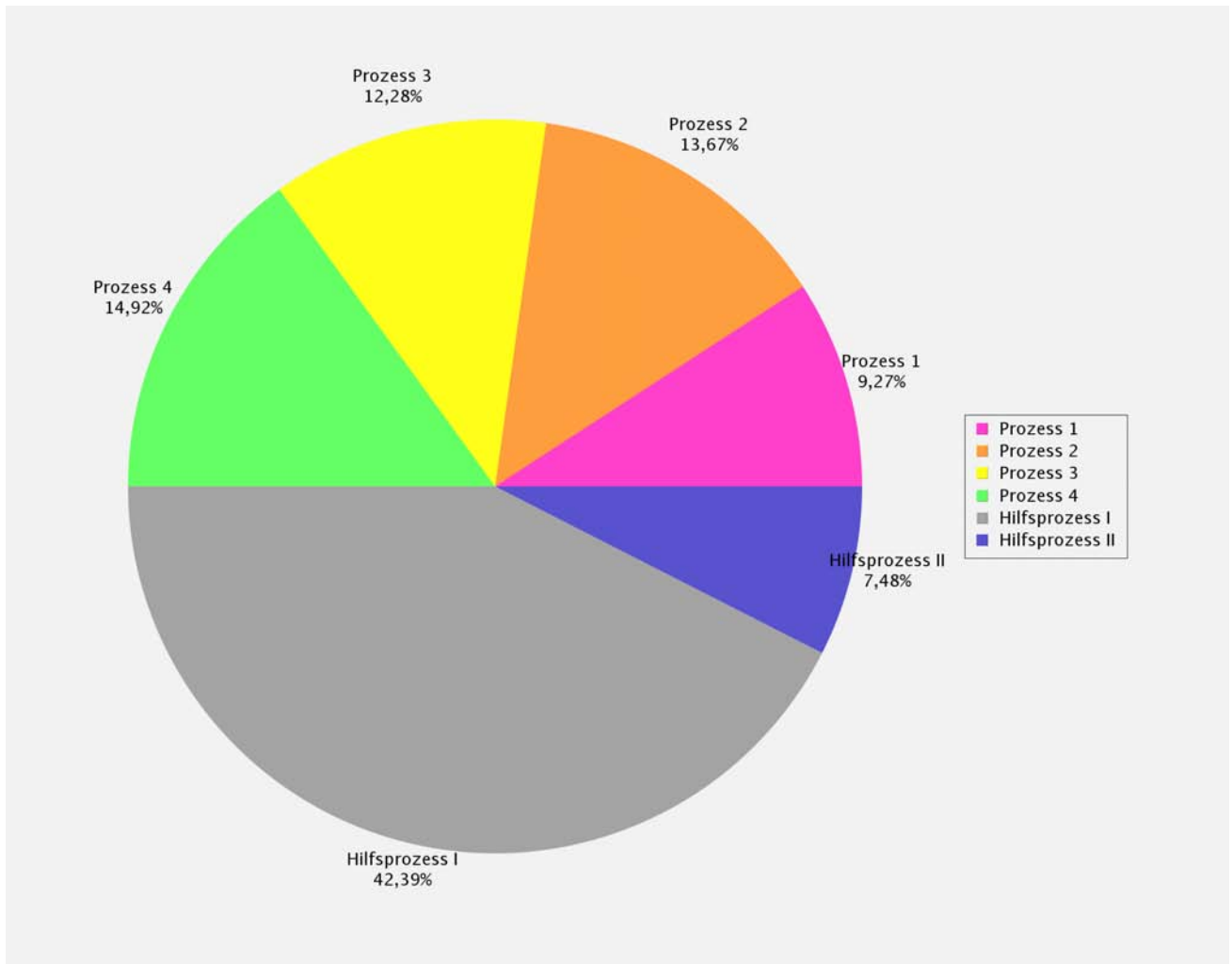
5.2.6. Gruppe 5 – Hauptkostenarten HPI



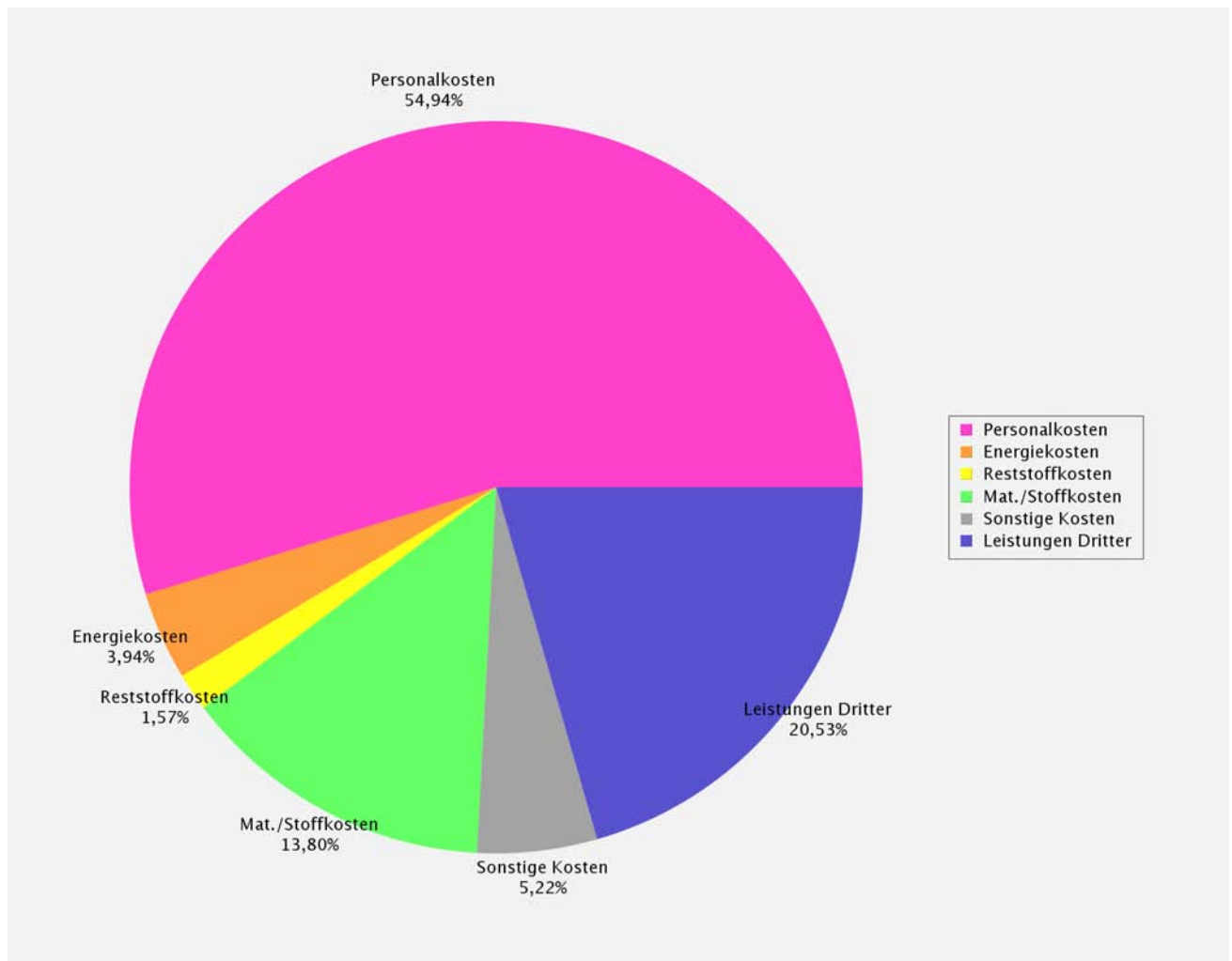
5.2.7. Gruppe 5 – Hauptkostenarten HPII



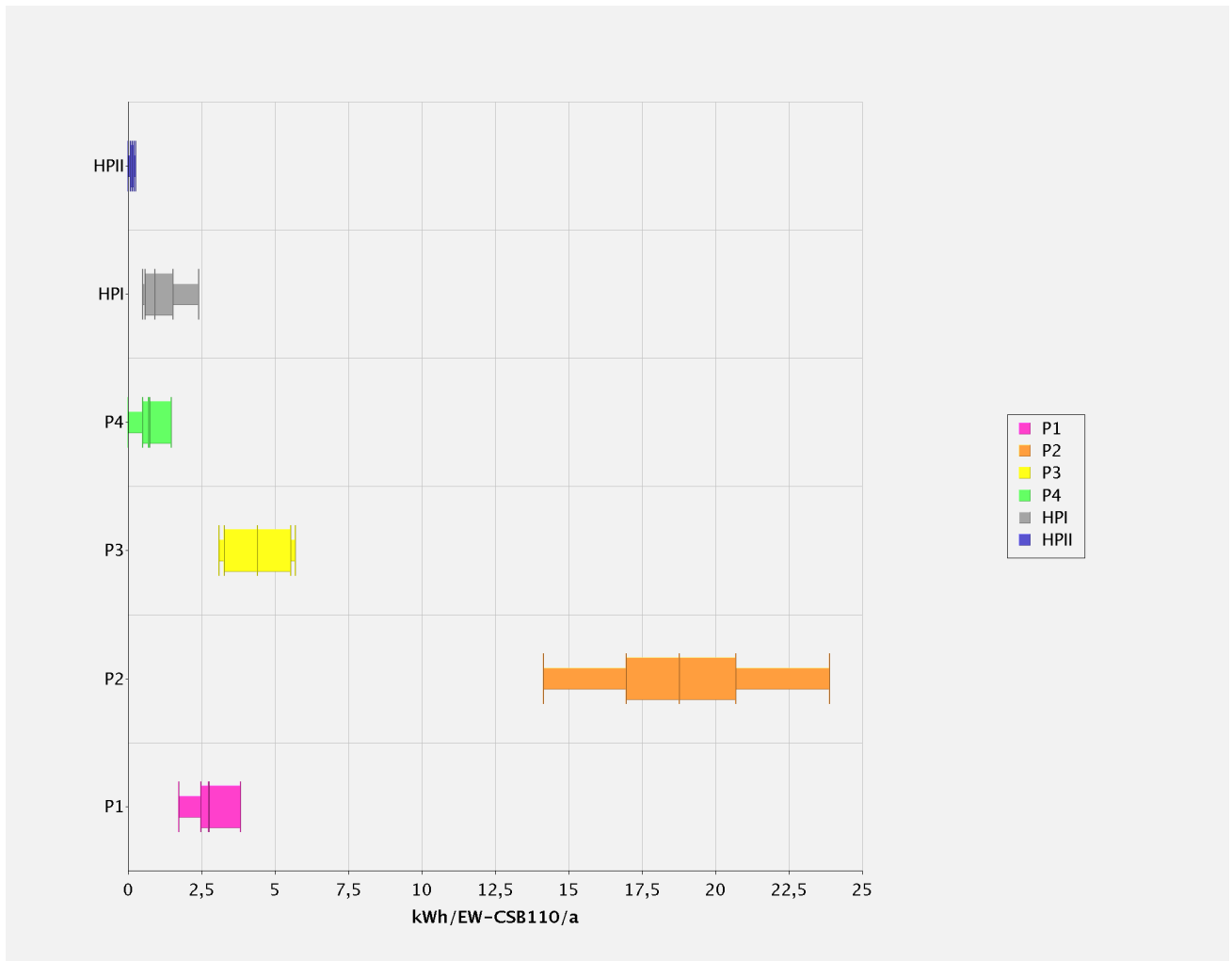
5.3. Gruppe 5 – Betriebskostenverteilung auf die Prozesse



5.4. Gruppe 5 – Betriebskostenverteilung auf die Kostenarten



5.5. Gruppe 5 – Spezifischer Energieverbrauch je Prozess



6. Gruppe 4 – Zusammenfassung der Gruppenergebnisse

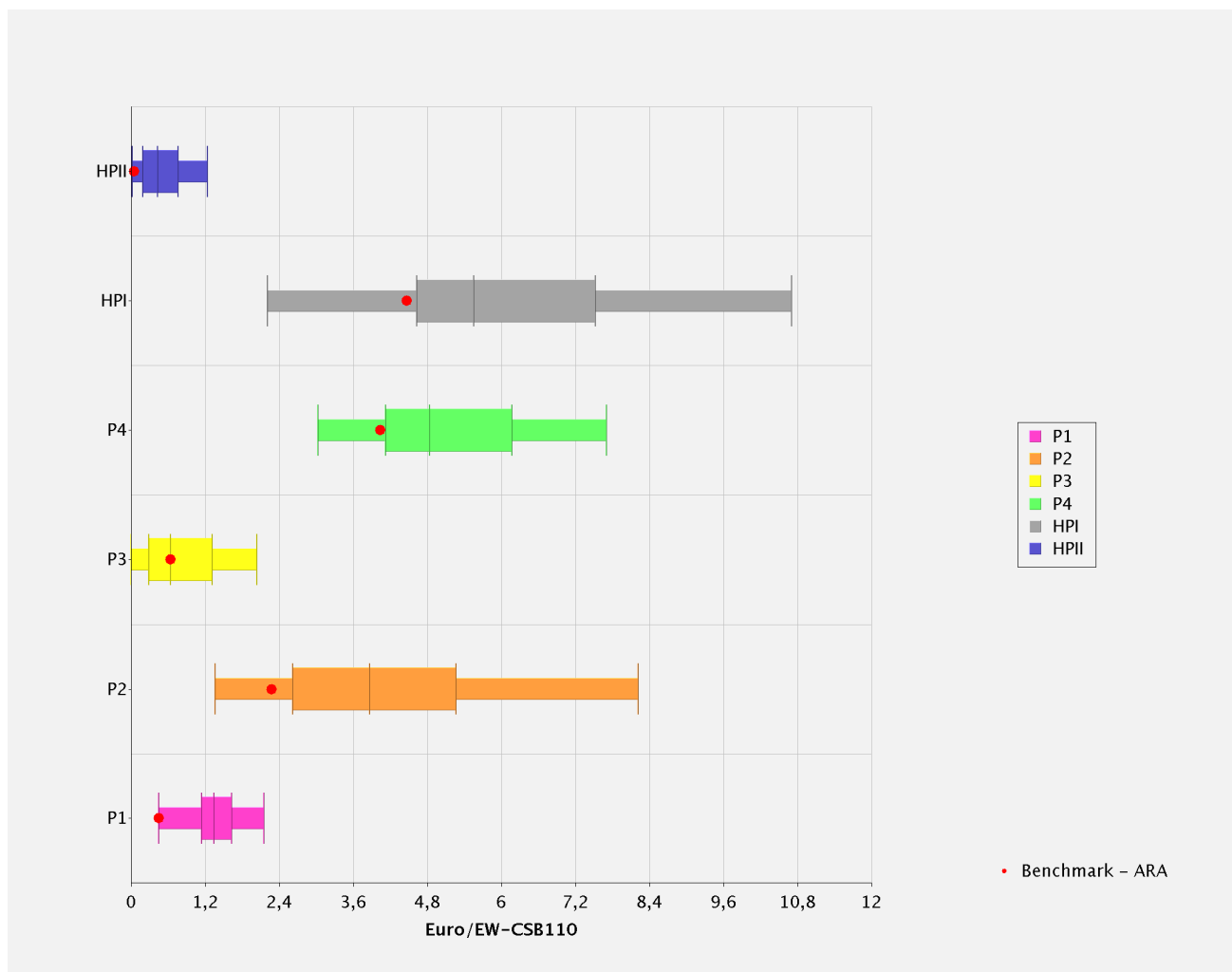
In diesem Kapitel werden die wesentlichsten Ergebnisse der Gruppe 4 zusammengefasst.

In **Gruppe 4** wurden Anlagen **zwischen 20.000 und 50.000 EW-Ausbau** miteinander verglichen, wobei im Untersuchungsjahr 18 Anlagen am Kläranlagenbenchmarking teilgenommen haben.

Die Ergebnisse dieses Kapitels werden ausschließlich in aggregierter Form bzw. in Prozentzahlen dargestellt, sodass mit Ausnahme der Ergebnisse der Benchmarkanlagen, auf keine Kosten von Einzelanlagen rückgerechnet werden kann.

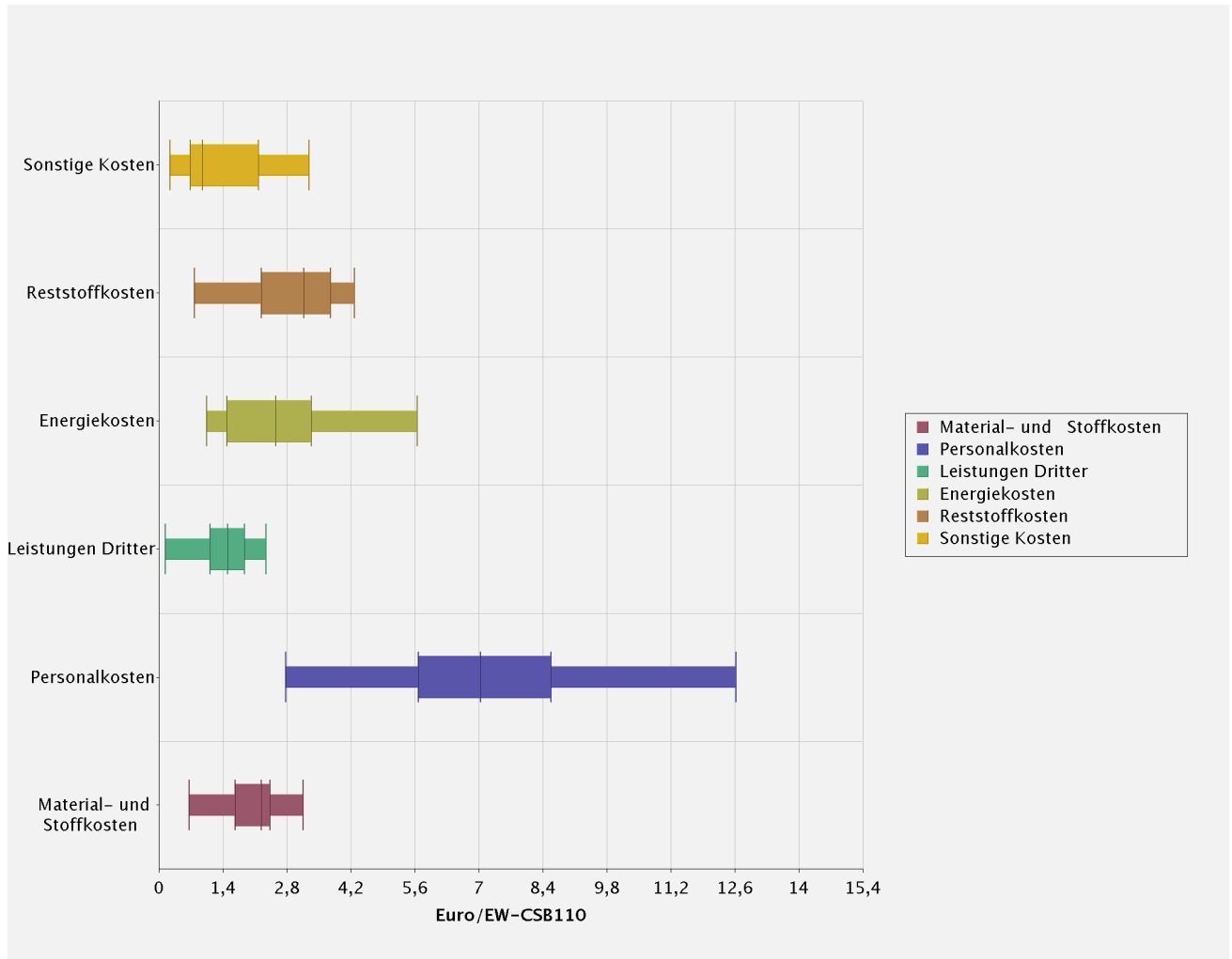
Für die Darstellung der Gruppenergebnisse auf Prozessebene und auf Ebene der Hauptkostenarten in verdichteter Form wurden verwendet. Da diese Darstellungsform auch in weiteren Kapiteln mehrfach Verwendung findet, folgt eine kurze Erläuterung zur Interpretation diese Boxcharts.

6.1. Gruppe 4 – Boxchart – Betriebskosten der Prozesse

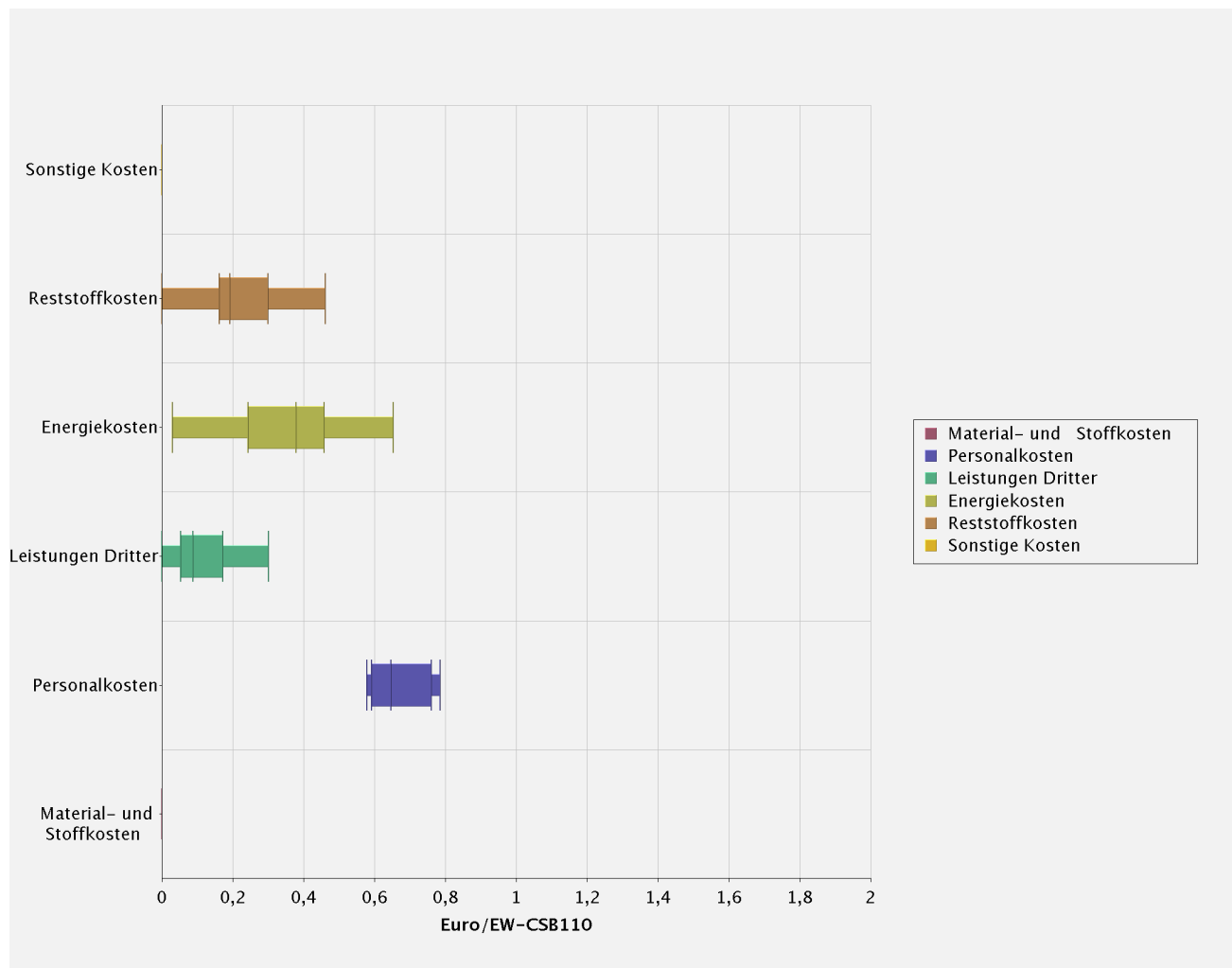


6.2. Kostenverteilung nach Hauptkostenarten

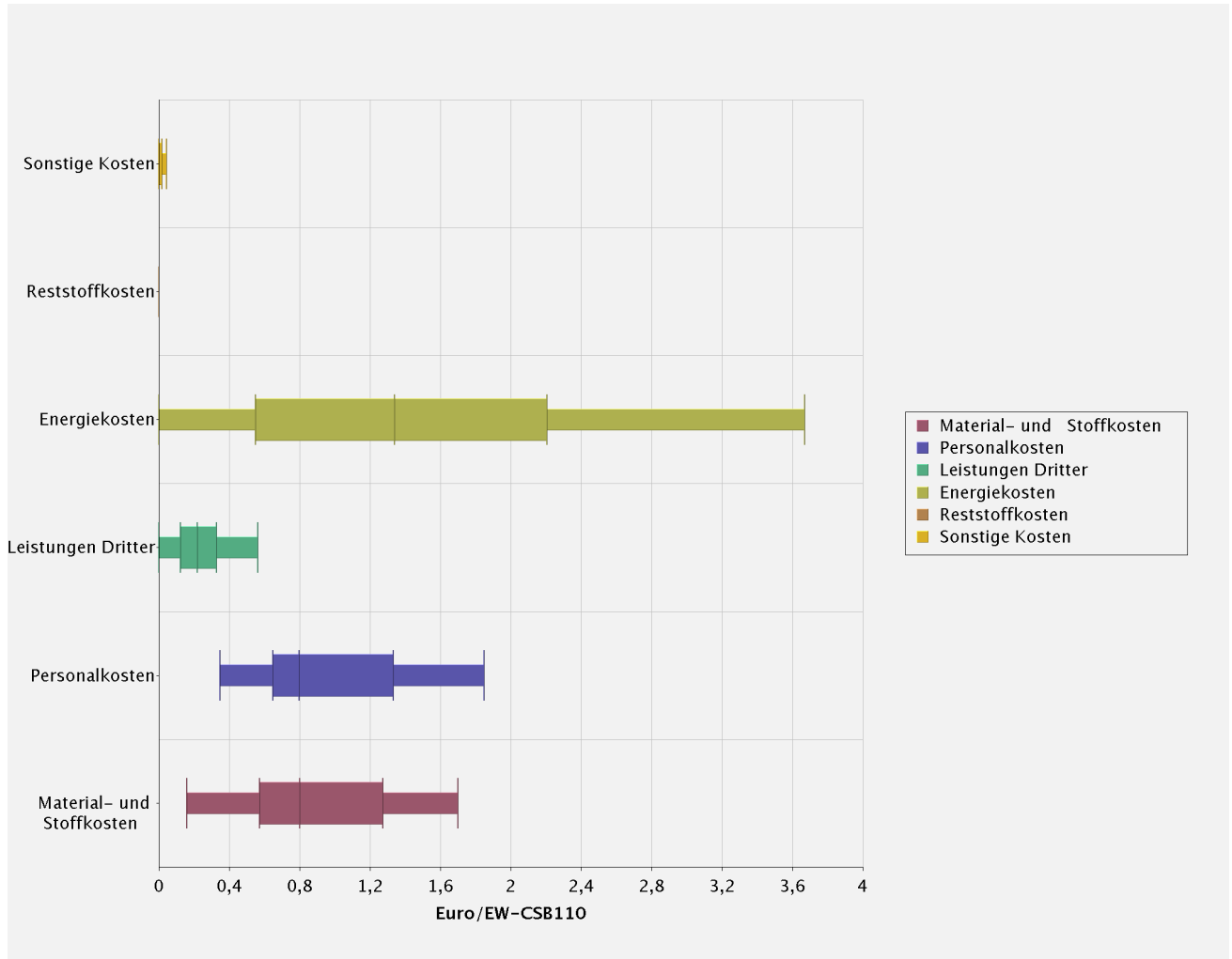
6.2.1. Gruppe 4 – Boxchart – Hauptkostenarten ARA



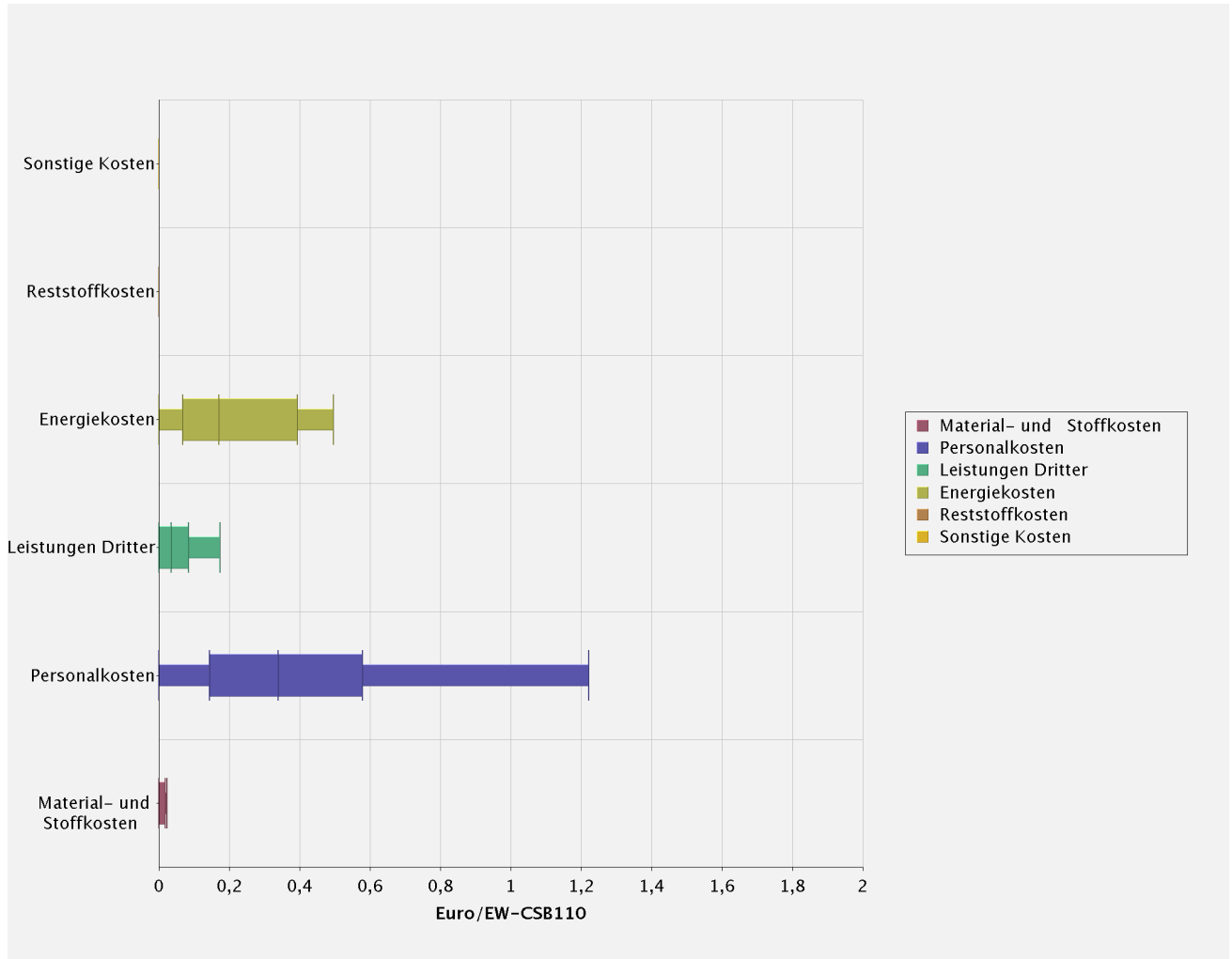
6.2.2. Gruppe 4 – Hauptkostenarten P1



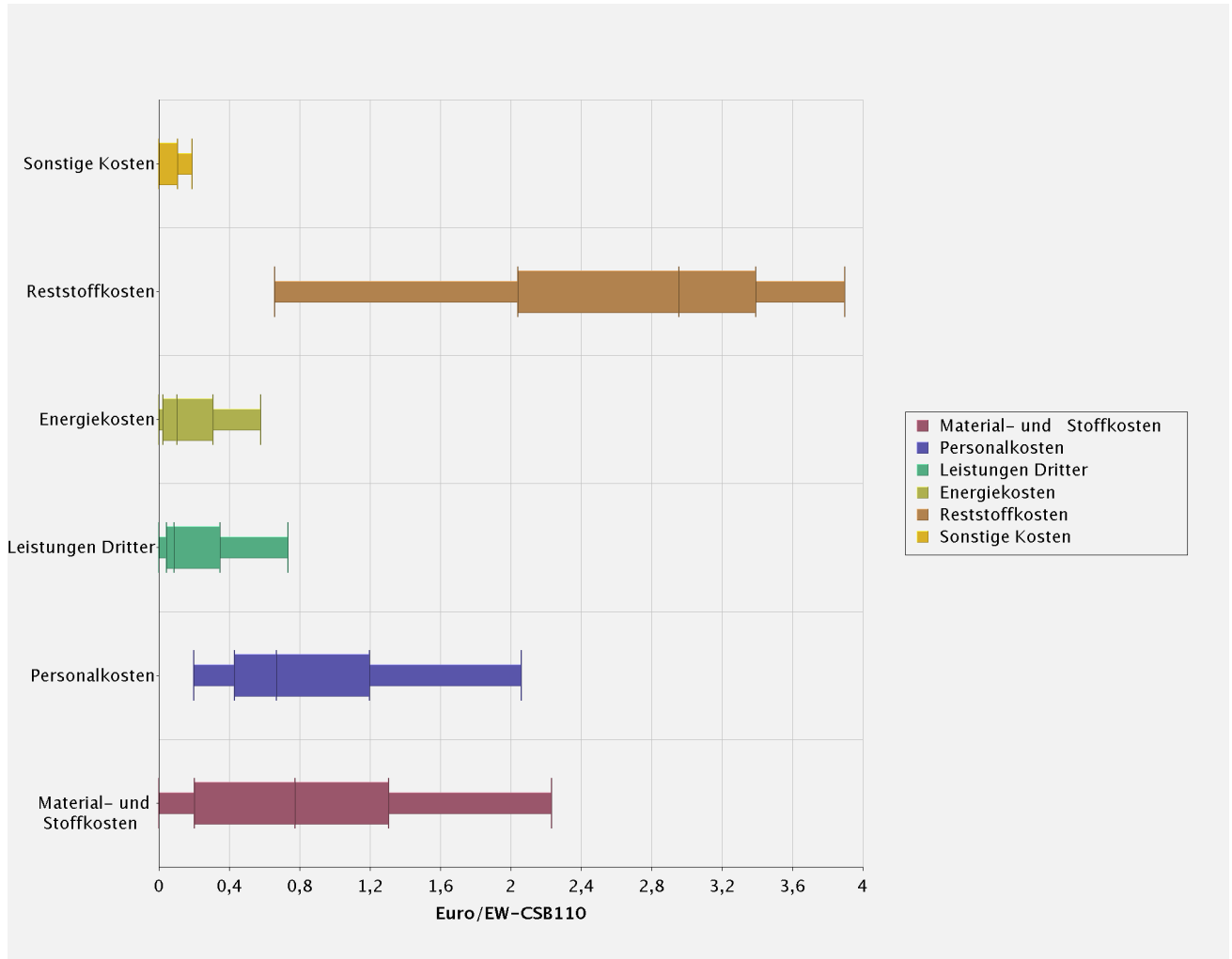
6.2.3. Gruppe 4 – Hauptkostenarten P2



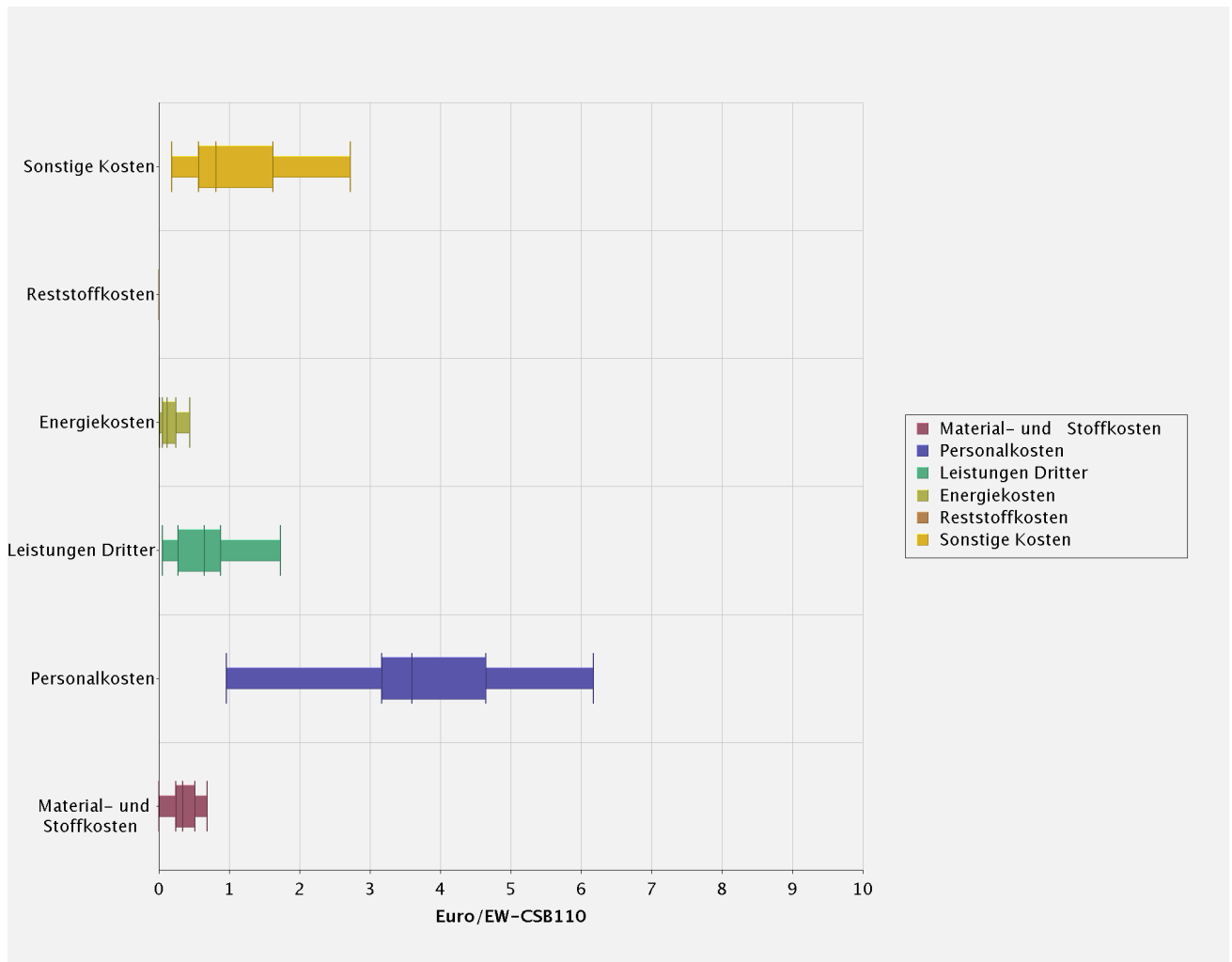
6.2.4. Gruppe 4 – Hauptkostenarten P3



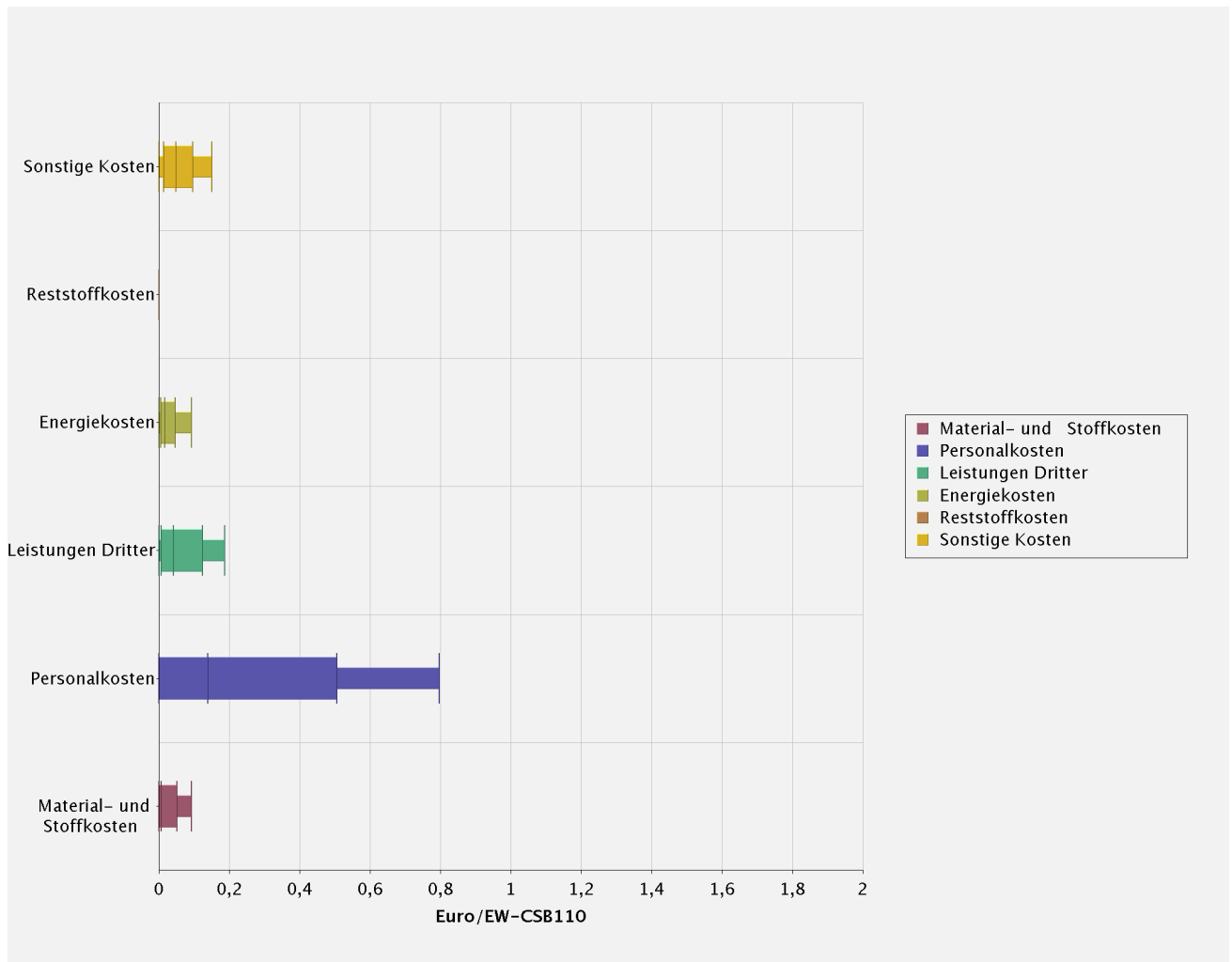
6.2.5. Gruppe 4 – Hauptkostenarten P4



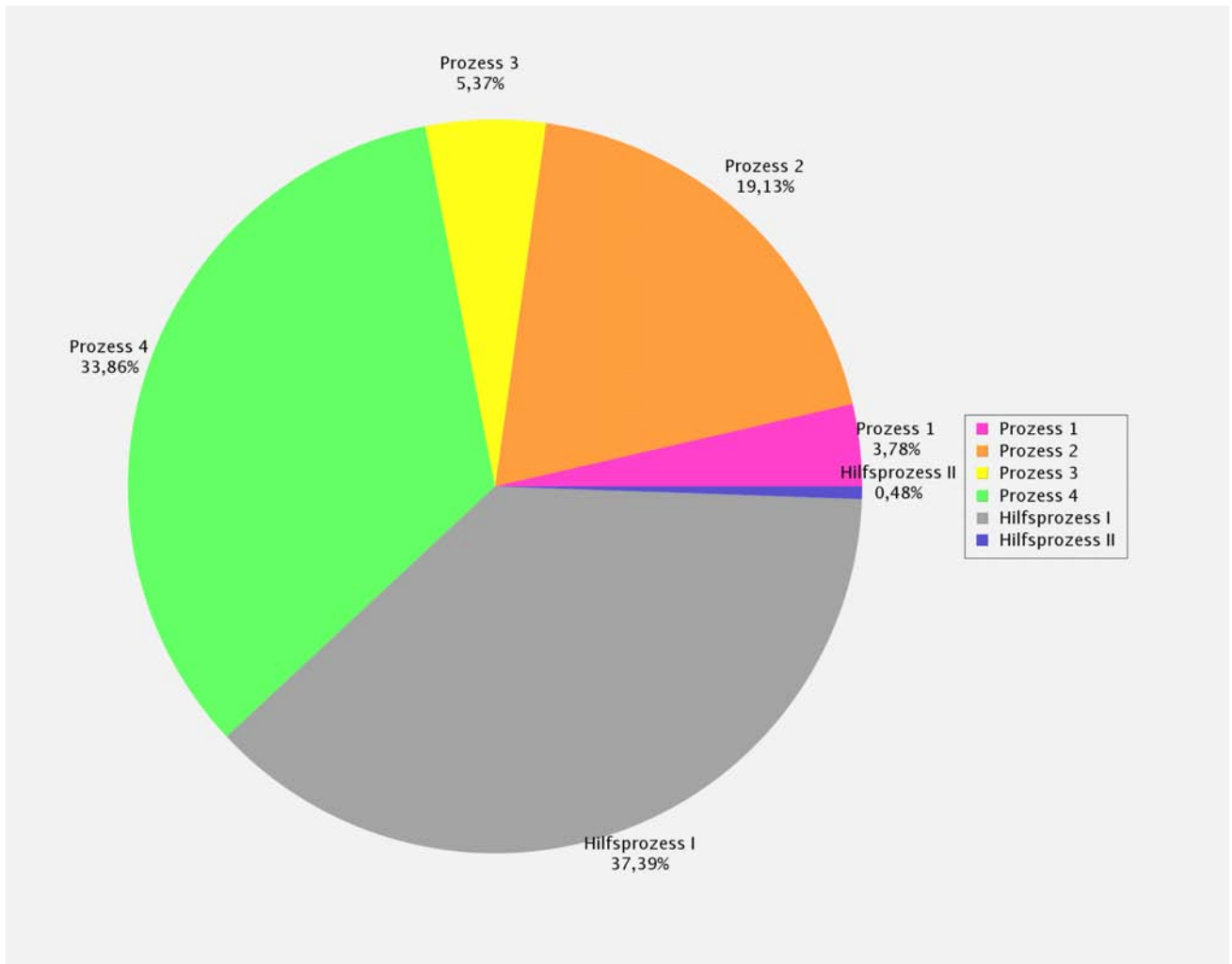
6.2.6. Gruppe 4 – Hauptkostenarten HPI



6.2.7. Gruppe 4 – Hauptkostenarten HPII



6.3. Gruppe 4 – Betriebskostenverteilung auf die Prozesse



6.4. Gruppe 4 – Betriebskostenverteilung auf die Kostenarten

